

„UNSERE ENERGIE
MACHT FORTSCHRITT
SICHTBAR.“

Dieser Bericht wurde als
barrierefreies PDF erstellt und ist somit
für alle Nutzer:innen, einschließlich
Menschen mit Beeinträchtigungen, zugänglich.

INHALT

1	Vorwort		
2	Zusammenfassung		
3	Gesetzliche Grundlagen in Österreich		
3.1	Aktuelle Berichtsperiode		
4	Stand des Ausbaus der erneuerbaren Energien		
4.1	Erneuerbarer Zubau Strom	12	
4.2	Durchschnittliche Vollaststunden	27	
4.3	Erneuerbare Energien allgemein	32	
4.4	Anteil am Endverbrauch	33	
5	Entwicklung Strom- und Gasverbrauch		
5.1	Allgemeine Entwicklungen	45	
		45	
6	Aufwendungen für Förderungen		49
6.1	Gefördert gemäß EAG		49
6.2	Geförderter Ökostrom gemäß ÖSG 2012		57
6.3	Ausgleichsenergie		68
6.4	Kostenentwicklung für Endverbraucher:innen		72
7	Zielerreichung		77
7.1	Angaben zum Grad der Zielerreichung gemäß § 4 Abs 2 EAG – erneuerbarer Strom		77
7.2	Angaben zum Grad der Zielerreichung gemäß § 4 Abs 1 Z 7 EAG – erneuerbares Gas		82
8	Informationen zum physikalischen Strom- und Gasaustausch		84
9	Energiegemeinschaften		87

„VORWORT“

1 VORWORT

Das Jahr 2024 hat den Wettbewerb auf den Energiemarkten zumindest in Teilen zurückgebracht. Günstigere Preise auch für Haushaltskund:innen, eine größere Auswahl an Angeboten zum Vergleichen sowie ein wieder hohes Einsparpotenzial beim Lieferantenwechsel prägten die Wettbewerbssituation.

Eines der wichtigsten Themen im Jahr 2024 war aber weiterhin, die sichere Versorgung aller heimischen Kund:innen mit Strom und Gas durchgehend zu gewährleisten. Dass dies gelungen ist, ist nicht zuletzt auf jahrelange Vorbereitungen und die Anstrengung aller Beteiligten zurückzuführen. Wettbewerb und Versorgungssicherheit bleiben unerlässlich, genauso wie die Umsetzung der Energiesystemwende. Alle Bereiche sind essenziell für die kommenden Jahre und basieren auf der parallelen Implementierung verschiedener Maßnahmen. Diese reichen von Ausbau und Integration von Erneuerbaren zur Erreichung der festgelegten Ziele, über Netzausbau und Netzumbau für starke, flexible und intelligente Energienetze für hohe Versorgungssicherheit bis zum Ausbau von Sektorkopplungstechnologien, um die Synergien unterschiedlicher Energieträger zu nutzen. Alle Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Umbau des Energiesystems ermöglichen, bleibt daher im Fokus.

Einen zentralen Punkt des vorliegenden EAG-Monitoringberichts stellt dabei die Analyse der Erreichung der Ziele des EAGs dar. Darüber hinaus soll der Bericht detaillierte Informationen zum Ausbau der erneuerbaren Energien enthalten, Darstellungen und Analysen der Strom- und Gasverbrauchsentwicklung, Angaben zu den Aufwendungen für Förderungen, Informationen zum physikalischen Strom- und Gasaustausch sowie sonstige wesentliche Daten

aus der Betriebs- und Bestandsstatistik vermitteln. Mit Datenstand Juni 2025 wird das Jahr 2024 betrachtet.

Über diesen Bericht hinausgehend veröffentlicht die E-Control auf ihrer Website www.e-control.at regelmäßig Daten zur Entwicklung im Strom- und Gasbereich. Schließlich sei darauf hingewiesen, dass Informationen zu Stromkennzeichnung und Herkunftsachweisen im jährlichen Stromkennzeichnungsbericht enthalten sind, der ebenfalls unter www.e-control.at verfügbar ist.

Der vorliegende Monitoringbericht wird dem zuständigen Bundesminister für Wirtschaft, Energie und Tourismus, dem Nationalrat sowie dem Energiebeirat vorgelegt. Darüber hinaus soll dieser Bericht allen interessierten Stakeholdern dazu dienen, einen objektiven Überblick über die Entwicklungen der Erneuerbaren in Österreich zu gewinnen.

Wir hoffen, dass diese Darstellung auch heuer wieder eine hilfreiche Grundlage für künftige Entscheidungen im Bereich der Erneuerbaren, sei es auf politischer, aber auch auf technischer und wirtschaftlicher Ebene, bieten kann.



Dr. Wolfgang Urbantschitsch, LL.M.
Vorstand E-Control



Prof. DI Dr. Alfons Haber, MBA
Vorstand E-Control

„ZUSAMMEN-
FASSUNG“

2 ZUSAMMENFASSUNG

Die E-Control hat gemäß § 90 Abs 2 Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) die Erreichung der Erneuerbarenziele laufend zu überwachen. Zu diesem Zweck wird jährlich der EAG-Monitoringbericht veröffentlicht. Die Entwicklungen der erneuerbaren Strom- und Gaserzeugung in Österreich und die damit verbundenen Rahmenbedingungen stehen im Mittelpunkt dieses Berichts – Bezugsjahr ist 2024. Dabei werden die folgenden inhaltlichen Komponenten beleuchtet:

- > Stand des Ausbaus der erneuerbaren Energien
- > Entwicklung des Strom- und Gasverbrauchs
- > Entwicklung des Förderbedarfs
- > Zielsetzungen und aktueller Grad der Zielerreichung

Im Gegensatz zum Ökostromgesetz steht im EAG nicht mehr allein der geförderte Ökostrom¹ im Mittelpunkt, sondern erneuerbare Energien im Strom- und Gasbereich. Dabei gibt es im Grunde genommen drei Ziele: erstens den Gesamtstromverbrauch im Jahr 2030 bilanziell zu 100% aus erneuerbaren Quellen zu decken, zweitens soll das EAG einen Anreiz liefern, dass bis 2030 zusätzlich 27 TWh Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugt werden, und drittens soll im Gasbereich der Anteil von national produziertem erneuerbarem Gas am österreichischen Gasabsatz bis 2030 auf 5 TWh gesteigert werden.

Der Inlandsstromverbrauch² (ohne Verbrauch für Pumpspeicher) lag im Jahr 2024 bei 69.912 GWh (67.711 GWh im Jahr 2024). Inklusive Verbrauch für Pumpspeicher lag dieser 2024 bei 75.124 GWh. Die Bruttostromerzeugung stieg (nach

73.283 GWh im Jahr 2023) im Jahr 2024 auf 81.904 GWh. Der Anteil der Erneuerbaren an der Bruttostromerzeugung betrug 67.287 GWh ohne Erzeugung aus Pumpspeichern und 70.861 GWh inkl. Erzeugung aus Pumpspeichern. Unter Berücksichtigung des Verbrauchs und der Erzeugung aus Pumpspeichern konnten auf dieser Basis 94% des Bruttostromverbrauchs mit Erneuerbaren gedeckt werden. Dabei war die Erzeugung aus Erneuerbaren um ca. 2.000 GWh höher als 2023 und laut E-Control Bestandsstatistik wurden im Bereich der erneuerbaren Energien im Jahr 2024 2.578 MW an Erzeugungsleistung (ohne Pumpspeicher) zugebaut. Die Technologien entwickeln sich dabei recht unterschiedlich, wobei der Zubau hauptsächlich von der PV getrieben wurde. Dieser hat sich im Jahr 2024 wie folgt verteilt (Näheres dazu siehe Abschnitt Zielerreichung).

- | | |
|------------------|-----------|
| > Laufkraftwerke | +120 MW |
| > Windkraft | +196 MW |
| > Photovoltaik | +2.130 MW |
| > Biomasse fest | +12 MW |
| > Biogas | +3 MW |

Für das Berichtsjahr 2024 wurden 3.092 GWh aus 1.897 MW (Stichtag 31.12.2024) basierend auf der Marktprämie laut EAG gefördert. In Summe wurden so 114 Mio. EUR als Marktprämie ausbezahlt. Informationen zu jenen Anlagen, die mittels Investitionszuschuss laut EAG gefördert wurden, sind im Abschnitt Investitionszuschüsse basierend auf EAG zu finden.

¹ Im ÖSG wurde grundsätzlich der Begriff Ökostrom verwendet. Im Zusammenhang mit dem EAG wird von erneuerbarem Strom gesprochen.

² Aufgrund der Datenverfügbarkeit muss auf den Inlandsstromverbrauch (ohne Verbrauch für Pumpspeicher) zurückgegriffen werden. Das gesamte Aufkommen an elektrischer Energie nach der SHARES-Methodik für 2024 wird von Statistik Austria voraussichtlich im letzten Quartal 2025 veröffentlicht. Informationen zu veröffentlichten Werten für 2023 sind im Abschnitt „Erneuerbare Energien allgemein“ zu finden.

Im Bereich der ÖSG-Anlagen kam es 2024 zu einem Anstieg der durch die OeMAG abgenommenen Mengen. So stieg diese von 2.595 GWh auf 4.617 GWh, wobei auch gleichzeitig die Mengen in der Marktpreisbilanzgruppe der OeMAG von 1.478 GWh auf 1.664 GWh angestiegen ist.

Bei den installierten Leistungen der Erzeugungsanlagen, welche mit Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres in die Ökobilanzgruppe der OeMAG geliefert haben, gab es einen deutlichen Anstieg. Diese stieg von 1.556 MW am 31.12.2023 auf 2.656 MW am 31.12.2024. Den größten Anstieg gab es hier im Bereich der Windkraft von 754 MW Ende 2023 auf 1.370 MW Ende 2024 gefolgt von Photovoltaik mit 1.037 MW (+464 MW).

Aufgrund der gestiegenen Mengen (bezogen auf die Einspeisung) stieg im Jahresvergleich auch das Vergütungsvolumen um 54 Mio. EUR von 387 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 441 Mio. EUR. Beim berechneten Unterstützungsvolume ergab sich, auch aufgrund der Zusammensetzung des Stroms trotz gesunkenen Marktpreises, ein Unterstützungsbedarf von 65 Mio. EUR – im Jahr 2023 lag dieser Wert noch bei 152 Mio. EUR. Dabei wurde für das Jahr 2024 das arithmetische Mittel der EPEX-Spotmarktpreises von 81,54 EUR/MWh herangezogen (nach 97,83 EUR/MWh für 2023).

Im Jahr 2024 wurden von Seiten der OeMAG 41 Mio. EUR an direkten Ausgleichsenergiezahlungen an die Verrechnungsstelle geleistet. Nachdem das alte Ökostromgesetz eine Abnahmepflicht von zugewiesenen Ökostrom für Lieferanten weiterhin vorsieht, ergeben sich im Falle von zu hohen Prognosen neben den Kosten für die Beschaffung Einnahmen aus den Zuweisungen. Da im Jahr 2024 die Einnahmen aus der Zuweisung der Ausgleichsenergie höher waren als die Kosten, wurden die aliquoten Ausgleichsenergiekosten, die den Anlagenbetreibern (getrennt nach Wind und sonstigem Ökostrom) bei der Abnahme laut Marktpreis verrechnet werden, auf 0 gesetzt.

Neben erneuerbarem Strom ist auch erneuerbares Gas zu dokumentieren. Auf Basis von Daten aus der Betriebsstatistik wurden 2024 für 0,12 TWh Biomethan eingespeist. Damit ist man in jedem Fall weiterhin deutlich vom Zielwert des EAG entfernt.

„GESETZLICHE
GRUNDLAGEN IN
ÖSTERREICH“

3 GESETZLICHE GRUNDLAGEN IN ÖSTERREICH

3.1 Aktuelle Berichtsperiode

Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) und dessen zugehörige Verordnungen stellen die wesentlichen rechtlichen Grundlagen für die Erstellung des EAG-Monitoringberichts dar.

Das EAG regelt unter anderem:

- > geförderte Technologien (§ 10 EAG);
- > die Art und Weise der Betriebsförderung (§ 11 EAG)
- > Anforderungen an Förderanträge (§ 45 EAG)
- > Wechselmöglichkeit für geförderte Anlagen nach dem Ökostromgesetz 2012 (§ 54 EAG)
- > Investitionszuschüsse (2. Teil 2. Hauptstück und 3. Teil 1. Hauptstück EAG)
- > die Aufbringung der Fördermittel (§ 71 EAG)
- > Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (§ 79 und § 80 EAG)

In regelmäßigen Abständen sind Vorgaben, die sich aus dem EAG ergeben, mit Verordnungen neu festzulegen oder mittels Gutachten zu überprüfen. Die Verordnungsermächtigungen sind zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) und der E-Control aufgeteilt.

Das BMWET erlässt u.a. Verordnungen zu den folgenden Themen:

- > Gewährung von Investitionszuschüssen
- > Höchstpreise bei Ausschreibungen

- > Gebotstermine und Ausschreibungsvolumen
- > Erneuerbaren-Förderbeitragsverordnung
- > Erneuerbaren-Pauschaleverordnung

Die E-Control hat aufgrund des EAG bzw. ÖSG 2012 in folgenden Bereichen eine Verordnungsermächtigung:

- > Jährliche Festlegung der zuzuweisenden Herkunftsachweispreise
- > EAG-Kostenbefreiung und Kostendeckelung für Haushalte

Veränderungen im Bereich der aliquoten Ausgleichsenergiekosten werden mittels Gutachten durch die E-Control dokumentiert, welches im Anschluss von der OeMAG veröffentlicht wird.

Neben dem EAG, als Kernstück der Erneuerbarenförderung, gibt es in Österreich noch eine Reihe weiterer Förderschienen, die den Ausbau der Stromerzeugung aus Erneuerbaren weiter vorantreiben sollten. Dazu zählen bundesweite Förderschienen wie der Klima- und Energiefonds, aber auch eine Vielzahl von regionalen und lokalen Initiativen.

„STAND DES
AUSBAUS DER
ERNEUERBAREN
ENERGIEN“

4 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

4.1 Erneuerbarer Zubau Strom

In Abbildung 1 ist die gesamte Versorgung in Österreich inkl. Aufbringung der elektrischen Energie dargestellt. Dabei lag der Inlandsstromverbrauch (ohne Verbrauch für Pumpspeicher) 2024 bei 69.912 GWh und bei 75.124 GWh (inkl. Verbrauch für Pumpspeicher). Der Verbrauch inkl. Pumpspeicher konnte 2024 rechnerisch zu 94% durch Strom aus Wasserkraftwerken inkl. Erzeugung aus Pumpspeichern (49.356 GWh), Biogenen und sonstigen biogenen Brennstoffen (4.603 GWh) und allen anderen Erneuerbaren (16.902 GWh) gedeckt werden. Verglichen mit 2020³ stieg der in Wasserkraftwerken und allen anderen Erneuerbaren erzeugte Strom um 12.241 GWh, wobei die Wasserkraft in Summe 3.970 GWh mehr erzeugt hat und gleichzeitig alle anderen Erneuerbaren ihre Erzeugung um 8.271 GWh steigern konnten.

Die im vorigen Absatz angeführten Erzeugungswerte basieren auf der von der E-Control veröffentlichten Betriebsstatistik⁴. Eine tabellarische Auflistung und der Vergleich zu 2023 wird in Tabelle 1 dargestellt. Dabei werden im Bereich der Photovoltaik auch nicht in das öffentliche Netz eingespeiste Mengen⁵ durch eine Hochrechnung berücksichtigt.

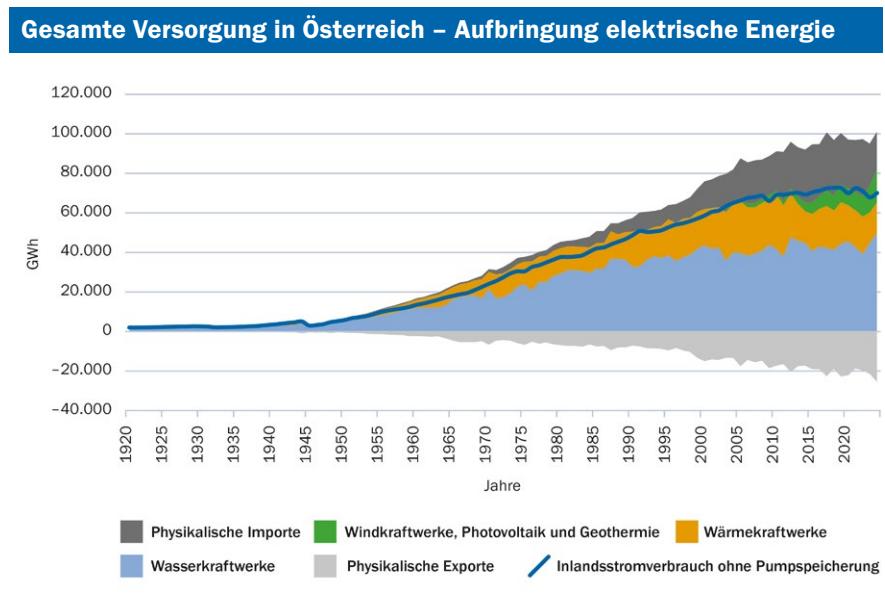


Abbildung 1

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

³ 2020 wird hier als Bezugszeitpunkt gewählt, weil die EAG-Ziele für den Zeitraum 2020 bis 2030 festgelegt sind.

⁴ <https://www.e-control.at/statistik/e-statistik/archiv/betriebsstatistik/2024>

⁵ Dabei handelt es sich ungefähr um 35% der Gesamtmenge.

Bruttostromerzeugung Vergleich 2023 und 2024						
Erzeugungskomponente			2023 in GWh	2024 in GWh	Veränderung in GWh	Veränderung in %
Wasserkraftwerke	Laufkraftwerke	bis 10 MW	5.467	6.164	697	12,8
		über 10 MW	24.192	27.097	2.905	12,0
		Summe Laufkraftwerke	29.659	33.262	3.602	12,1
	Speicherkraftwerke	bis 10 MW	566	601	34	6,1
		davon Pumpspeicherkraftwerke	45	44	0	-1,0
		über 10 MW	14.288	15.494	1.205	8,4
		davon Pumpspeicherkraftwerke	7.244	7.629	385	5,3
		Summe Speicherkraftwerke	14.854	16.094	1.240	8,3
		davon Pumpspeicherkraftwerke	7.289	7.673	384	5,3
		davon Erzeugung aus Pumpspeicherung	3.668	3.574	-95	-2,6
	Summe Wasserwerkwerke		44.514	49.356	4.842	10,9
Wärmelektrizität	Fossile Brennstoffe und Derivate	Steinkohle	28	32	4	12,6
		Braunkohle				
		Derivate (1)	1.913	1.940	28	1,4
		Erdölderivate (2)	721	652	-69	-9,6
		Erdgas	7.559	7.605	47	0,6
		Summe	10.220	10.229	9	0,1

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttostromerzeugung Vergleich 2023 und 2024						
Erzeugungskomponente			2023 in GWh	2024 in GWh	Veränderung in GWh	Veränderung in %
Wärmekraftwerke	Biogene Brennstoffe	fest (3)	2.573	2.510	4	0,1
		flüssig (3)	0	0	0	-36,8
		gasförmig (3)	548	561	-2	-0,4
		Klär- u. Deponiegas (3)	102	106	1	1,1
		Summe (3)	3.223	3.177	2	0,1
	Sonstige Biogene (4)		1.337	1.426	89	6,7
	Sonstige Brennstoffe (5)		813	814	1	0,1
	Summe Wärmekraftwerke		15.545	15.646	101	0,6
	Windkraftwerke (6)		8.036	9.257	1.221	15,2
	Photovoltaik (7)		5.188	7.645	2.457	47,4
	Geothermie (6)		0	0	0	-94,2
Summe Windkraftwerke, Photovoltaik, Geothermie			13.224	16.902	3.678	27,8
Statistische Differenz (8)				0		
Gesamt			73.283	81.904	8.621	11,8

(1) Als Derivate werden hier energetisch genutzte Kohleprodukte bezeichnet (z.B. Steinkohle- bzw. Braunkohlekoks ...).

(2) Als Erdölderivate werden hier energetisch genutzte Erdölprodukte bezeichnet (z.B. Heizöl, Dieselöl, Flüssiggas ...).

(3) nur biogene Brennstoffe im Sinne der österreichischen Richtlinien

(4) biogene Brennstoffe im Sinne der EU-Richtlinien mit Ausnahme der Vorgenannten

(5) Energieträger, die keiner der oben angeführten Gruppe zugeordnet werden können

(6) Einspeisemengen ins öffentliche Netz gemäß Herkunftsachweis-DB

(7) Einspeisemengen von PV ins öffentliche Netz gemäß Herkunftsachweis-DB und Schätzung der PV-Erzeugung, die nicht ins öffentliche Netz eingespeist wird

(8) Erzeugung, die weder nach Primärenergieträgern aufgeschlüsselt noch einer Kraftwerkstype zugeordnet werden kann

Tabelle 1

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

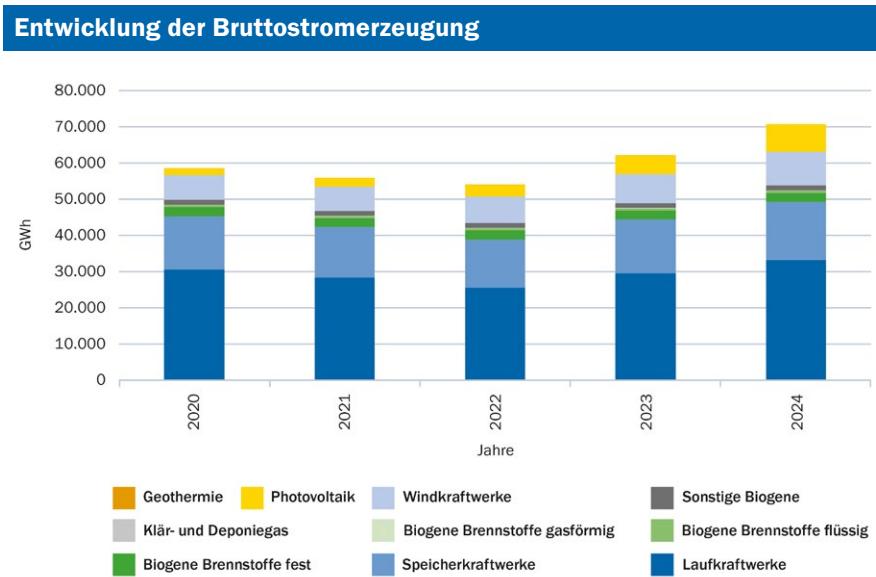


Abbildung 2

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

In Abbildung 2 ist die Entwicklung der Bruttostromerzeugung von Erneuerbaren von 2020 bis 2024 dargestellt. Erstmals seit 2020 gab es einen Anstieg der erzeugten Menge, bei der Laufkraft kam es von 30.698 GWh im Jahr 2020 auf 33.262 GWh 2024. Die Erzeugung in Speicherkraftwerken stieg von 14.688 GWh 2020 (6.337 GWh davon kamen aus Pumpspeicherwerkern) auf 16.094 GWh 2024 (7.673 GWh davon kamen aus Pumpspeicherwerkern). Weitere Details dazu sind im Kapitel Zielerreichung zu finden.

In Tabelle 2 bis Tabelle 6 ist die Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Quellen der Jahre 2020 bis 2024 auf Bundesländerebene dargestellt.

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2020												
in MWh	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie	
Burgenland	3.789	0	0	159.525	0	57.377	0		2.287.418	79.769	0	
Kärnten	4.044.447	3.078.681	2.387.751	431.519	89	26.975	269	214.366	977	140.955	0	
Niederösterreich	6.848.653	125.144	43.442	700.259	9	218.365	671	29.096	3.897.535	442.274	0	
Oberösterreich	9.457.347	192.868	51.636	591.131	4	102.287	15.553	424.302	86.560	405.569	9	
Salzburg	1.804.086	3.234.087	1.036.760	120.013	0	44.429	88	151.979	1	108.337	0	
Steiermark	3.536.690	871.546	0	125.230	35	107.572	997	587.538	508.718	407.127	65	
Tirol	3.505.370	3.915.387	969.771	173.559	0	18.140	10.059		5	126.864	0	
Vorarlberg	406.276	3.270.199	1.847.565	6.497	3	13.381	157		0	105.012	0	
Wien	1.091.376	0	0	239.219	570	570	1.593	10.322	10.322	53.574	0	
Gesamt	30.698.033	14.687.912	6.336.925	2.546.953	140	589.096	29.386	1.407.281	6.791.536	1.869.480	73	

Tabelle 2

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2021												
in MWh	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie	
Burgenland	4.467	0	0	95.766	0	56.373	0		2.225.536	107.649	0	
Kärnten	3.623.237	2.566.149	1.989.696	471.748	0	25.931	262	206.530	797	174.262	0	
Niederösterreich	6.832.301	113.655	44.608	609.353	133	217.240	771	28.745	3.906.245	580.848	0	
Oberösterreich	9.103.106	217.602	53.271	603.649	0	96.470	17.577	461.548	73.287	538.468	0	
Salzburg	1.540.288	2.997.129	1.528.440	119.912	0	21.693	48	62.278	0	135.833	0	
Steiermark	2.797.525	654.986	0	147.958	36	108.999	579	578.426	521.710	514.818	31	
Tirol	3.092.030	4.106.031	1.290.775	167.673	0	16.958	8.391		23	151.833	0	
Vorarlberg	384.669	3.351.552	1.943.012	8.945	0	13.724	239		0	120.979	0	
Wien	1.081.782	0	0	213.030	570	0	1.525	10.322	10.166	73.725	0	
Gesamt	28.459.404	14.007.104	6.849.803	2.438.034	169	557.388	29.392	1.337.527	6.737.765	2.398.415	31	

Tabelle 3

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2022											
in MWh	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	2.605	0	0	140.682	0	54.151	0		2.548.544	150.480	0
Kärnten	2.300.067	2.301.424	1.967.105	500.765	0	26.109	294	226.691	18.068	246.985	0
Niederösterreich	6.375.388	97.509	36.917	621.960	9	225.011	1.183	27.695	4.067.176	828.418	0
Oberösterreich	8.560.277	232.499	54.247	585.474	0	97.416	17.131	451.258	95.813	797.940	0
Salzburg	1.500.410	2.866.825	1.613.695	112.333	0	25.216	182	117.320	11	181.796	0
Steiermark	2.641.360	652.231	0	169.025	45	91.428	1.099	587.636	515.476	652.667	2
Tirol	2.903.808	3.934.987	1.461.412	181.350	0	15.856	9.484		21	204.294	0
Vorarlberg	347.693	3.196.984	1.913.853	9.433	0	13.094	266		0	166.954	0
Wien	1.026.246	0	0	251.917	570	0	72.087	10.322	10.033	99.427	0
Gesamt	25.657.855	13.282.459	7.047.230	2.572.940	53	548.282	101.726	1.410.600	7.255.142	3.328.960	2

Tabelle 4

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2023											
in MWh	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	4.254	0	0	136.961	0	62.655	0		2.750.525	256.179	0
Kärnten	3.422.388	2.749.786	2.225.896	405.279	0	24.838	253	188.830	33.867	367.915	0
Niederösterreich	6.918.320	111.412	40.970	630.182	9	218.053	1.008	19.091	4.534.834	1.311.767	0
Oberösterreich	9.273.601	256.514	66.589	571.093	0	100.627	16.365	453.272	104.030	1.277.829	0
Salzburg	1.595.209	3.220.066	1.687.772	115.464	0	32.554	637	136.656	9	275.772	0
Steiermark	3.199.681	804.786	0	215.817	21	97.209	967	539.187	603.011	1.020.598	5
Tirol	3.697.544	4.467.277	1.416.167	185.527	0	13.891	10.332		11	308.693	0
Vorarlberg	450.883	3.244.409	1.851.392	10.657	0	13.280	229		2	218.296	0
Wien	1.097.517	0	0	235.252	570	0	75.439	10.322	9.731	151.032	0
Gesamt	29.659.398	14.854.249	7.288.786	2.506.233	30	563.105	105.230	1.337.036	8.036.021	5.188.081	5

Tabelle 5

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2024											
in MWh	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	4.709	0	0	146.797	0	59.715	0		3.048.902	517.202	0
Kärnten	4.019.414	3.172.288	2.556.807	451.397	0	24.320	322	207.218	52.744	485.717	0
Niederösterreich	7.606.750	128.090	56.488	593.420	5	221.653	1.574	22.133	5.423.481	1.994.927	0
Oberösterreich	10.205.324	244.398	62.579	545.922	0	101.667	17.644	468.097	95.371	1.732.020	0
Salzburg	1.746.204	2.764.864	1.320.869	136.318	0	26.418	494	137.398	42	408.398	0
Steiermark	3.705.851	903.337	0	227.893	14	95.283	690	591.151	626.279	1.455.344	0
Tirol	4.263.352	5.141.174	1.498.646	164.457	0	17.202	10.409		12	497.159	0
Vorarlberg	502.105	3.740.042	2.177.532	10.558	0	14.544	702		4	290.624	0
Wien	1.207.798	0	0	232.983		0	74.527		10.584	263.577	0
Gesamt	33.261.508	16.094.194	7.672.920	2.509.744	19	560.800	106.362	1.425.997	9.257.417	7.644.968	0

Tabelle 6

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

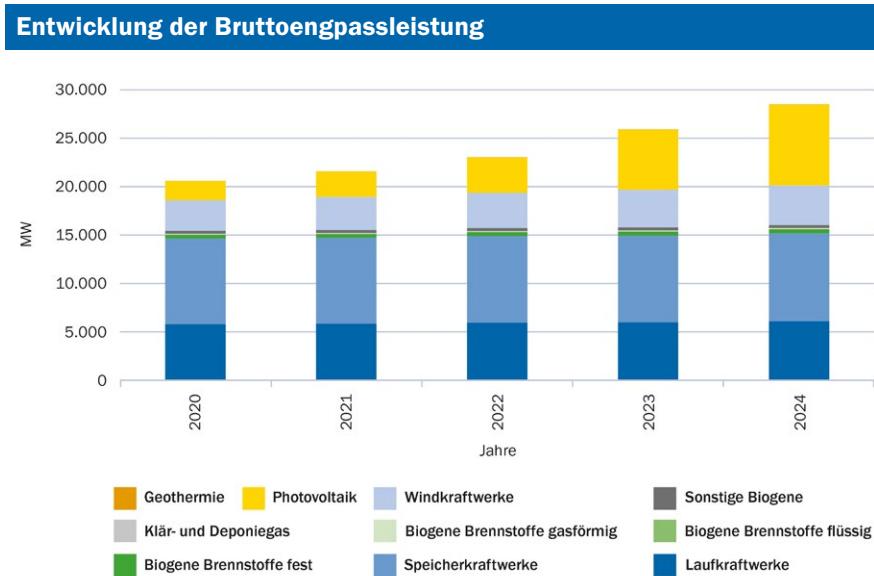


Abbildung 3

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

In Abbildung 3 ist die Entwicklung der Bruttoengpassleistung dargestellt. In Summe ergab sich bei den dargestellten Technologien⁶ verglichen mit 2020 ein Zubau (netto) von 7.906 MW, wobei 376 MW für Pumpspeicherwerkwerke nicht inkludiert wurden.

In Tabelle 7 bis Tabelle 11 ist die Bruttoengpassleistung auf Bundesländer-ebene dargestellt.

⁶ Im Kapitel Zielerreichung wird auf Wasser- und Windkraft sowie Photovoltaik und Biomasse fokussiert, nachdem das EAG ausschließlich in diesen Bereichen Ziele festlegt.

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 2020											
in kW	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.346	0	0	33.890	0	7.265	0		1.138.360	83.857	0
Kärnten	820.200	1.976.280	1.772.500	55.201	198	3.975	2.264	47.700	1.360	139.788	0
Niederösterreich	1.198.636	77.750	48.000	125.411	158	30.545	1.585	11.000	1.710.354	482.120	0
Oberösterreich	1.777.122	81.352	25.500	81.226	10	14.173	5.684	156.800	47.275	447.044	665
Salzburg	365.137	1.536.340	760.300	21.180	0	7.529	372	18.000	10	115.040	0
Steiermark	714.197	203.430	0	19.436	16	14.089	1.510	80.000	259.100	419.008	250
Tirol	647.782	2.567.014	948.000	29.146	0	3.253	5.757		35	125.948	0
Vorarlberg	100.402	2.401.813	1.677.000	2.445	80	3.589	1.341		0	104.160	0
Wien	178.245	0	0	38.300		400	920		7.375	58.078	0
Gesamt	5.803.066	8.843.979	5.231.300	406.234	461	84.817	19.433	313.500	3.163.868	1.975.043	915

Tabelle 7

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 2021												
in kW	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie	
Burgenland	1.521	0	0	24.370	0	7.265	0		1.294.077	113.084	0	
Kärnten	823.137	1.978.880	1.779.480	55.201	0	3.975	2.264	47.700	1.360	180.937	0	
Niederösterreich	1.197.267	77.750	48.000	109.339	48	29.244	1.585	11.000	1.813.104	680.492	0	
Oberösterreich	1.778.753	81.352	25.500	81.526	10	13.367	5.684	156.800	47.275	614.382	0	
Salzburg	367.454	1.536.340	1.020.300	21.180	0	7.364	372	18.000	10	149.420	0	
Steiermark	718.878	204.730	0	22.491	8	14.439	1.430	80.000	259.100	526.220	250	
Tirol	668.452	2.567.014	948.000	28.446	0	3.198	4.405		35	156.341	0	
Vorarlberg	100.353	2.463.713	1.699.000	2.610	0	3.490	1.341		0	135.066	0	
Wien	178.245	0	0	38.300		0	920		7.375	79.365	0	
Gesamt	5.834.061	8.909.779	5.520.280	383.462	65	82.341	18.001	313.500	3.422.335	2.635.307	250	

Tabelle 8

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 2022												
in kW	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie	
Burgenland	1.541	0	0	23.870	0	7.265	0		1.375.000	160.440	0	
Kärnten	823.449	2.016.280	1.814.480	58.247	0	3.975	1.832	47.700	28.315	258.143	0	
Niederösterreich	1.197.842	77.750	48.000	117.282	18	29.123	1.896	11.000	1.868.347	922.652	0	
Oberösterreich	1.757.686	81.352	25.500	82.238	0	15.083	4.370	156.800	62.940	935.089	0	
Salzburg	365.275	1.536.340	1.020.300	21.580	0	7.200	372	18.000	50	203.661	0	
Steiermark	721.754	204.730	0	24.071	8	14.890	1.430	83.625	291.040	701.367	250	
Tirol	800.896	2.582.014	948.000	30.306	0	3.535	4.405		28	214.067	0	
Vorarlberg	106.443	2.463.713	1.699.000	2.940	0	3.590	1.341		8	164.944	0	
Wien	178.703	0	0	38.300		0	16.170		7.375	109.539	0	
Gesamt	5.953.589	8.962.179	5.555.280	398.834	25	84.660	31.816	317.125	3.633.103	3.669.902	250	

Tabelle 9

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 2023											
in kW	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.418	0	0	24.045	0	8.547	0		1.406.560	335.859	0
Kärnten	810.372	2.021.480	1.819.680	67.587	0	4.097	2.423	47.700	27.715	410.598	0
Niederösterreich	1.198.910	77.750	48.000	120.696	18	31.509	2.382	11.000	2.110.753	1.605.334	0
Oberösterreich	1.761.505	81.352	25.500	83.766	0	18.472	4.965	156.800	51.687	1.521.423	0
Salzburg	367.069	1.538.340	1.020.300	24.150	0	6.623	942	18.000	46	339.428	0
Steiermark	735.427	204.730	0	25.826	24	13.406	1.430	83.625	292.120	1.189.758	250
Tirol	833.711	2.567.014	948.000	31.335	0	4.115	4.729		31	385.261	0
Vorarlberg	111.172	2.463.713	1.699.000	2.960	0	4.018	2.163		8	259.262	0
Wien	178.703	0	0	38.300		0	16.170		7.375	182.378	0
Gesamt	5.998.288	8.954.379	5.560.480	418.665	41	90.786	35.203	317.125	3.896.294	6.229.301	250

Tabelle 10

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 2024											
in kW	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.421	0	0	23.990	0	8.047	0		1.407.994	721.770	0
Kärnten	862.695	2.027.480	1.819.680	62.123	0	3.979	2.423	47.700	27.740	520.844	0
Niederösterreich	1.215.625	77.750	48.000	123.937	18	33.121	3.043	11.000	2.273.136	2.121.998	0
Oberösterreich	1.767.496	81.352	25.500	93.218	0	18.663	4.952	156.800	51.699	1.898.903	0
Salzburg	376.748	1.605.540	1.067.500	24.127	0	7.634	997	18.000	45	445.621	0
Steiermark	761.046	215.030	0	27.081	15	13.916	1.480	83.625	324.126	1.490.839	250
Tirol	842.785	2.596.999	948.000	31.335	0	4.834	5.375		31	542.780	0
Vorarlberg	111.935	2.463.713	1.699.000	2.970	0	3.600	2.163		8	337.385	0
Wien	178.703	0	0	42.300		0	16.170		7.375	279.623	0
Gesamt	6.118.454	9.067.864	5.607.680	431.080	32	93.793	36.603	317.125	4.092.154	8.359.763	250

Tabelle 11

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4.2 Durchschnittliche Vollaststunden

In Tabelle 12 bis Tabelle 16 werden auf Basis der Betriebs- und Bestandsstatistik die durchschnittlichen Vollaststunden nach Technologien (jeweils Zeile Insgesamt) und nach Bundesländern angeführt. Im Bereich der Lauf- und Speicherkraftwerke spiegelt sich der Anstieg der erzeugten Mengen im Jahr

2024 in Verbindung mit einer leicht gestiegenen Erzeugungsleistung in einem Anstieg der durchschnittlichen Vollaststunden wider, welche über dem Niveau von 2020 lagen.

Durchschnittliche Vollaststunden nach Bundesländern 2020												
in h	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie	
Burgenland	2.815		0	4.707		7.898			2.009		951	
Kärnten	4.931	1.558	1.347	7.817	450	6.787	119	4.494	718	1.008		
Niederösterreich	5.714	1.610	905	5.584	59	7.149	423	2.645	2.279	917		
Oberösterreich	5.322	2.371	2.025	7.278	373	7.217	2.736	2.706	1.831	907	13	
Salzburg	4.941	2.105	1.364	5.666		5.901	236	8.443	81	942		
Steiermark	4.952	4.284		6.443	2.239	7.635	660	7.344	1.963	972	259	
Tirol	5.411	1.525	1.023	5.955		5.576	1.747		144	1.007		
Vorarlberg	4.046	1.362	1.102	2.657	41	3.728	117			1.008		
Wien	6.123			6.246		1.425	1.731		1.400	922	0	
Gesamt	5.290.589	1.661	1.211	6.270	304	6.946	1.512	4.489	2.147	947	80	

Tabelle 12

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Durchschnittliche Vollaststunden nach Bundesländern 2021											
in h	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	2.936		0	3.930		7.760			1.720	952	
Kärnten	4.402	1.297	1.118	8.546		6.524	116	4.330	586	963	
Niederösterreich	5.707	1.462	929	5.573	2.811	7.429	486	2.613	2.154	854	
Oberösterreich	5.118	2.675	2.089	7.404	26	7.217	3.092	2.944	1.550	876	
Salzburg	4.192	1.951	1.498	5.662		2.946	129	3.460	49	909	
Steiermark	3.892	3.199		6.579	4.766	7.549	405	7.230	2.014	978	124
Tirol	4.626	1.600	1.362	5.894		5.303	1.905		648	971	
Vorarlberg	3.833	1.360	1.144	3.427		3.932	178			896	
Wien	6.069			5.562			1.657		1.378	929	
Gesamt	4.878	1.572	1.241	6.358	2.628	6.769	1.633	4.266	1.969	910	124

Tabelle 13

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Durchschnittliche Vollaststunden nach Bundesländern 2022											
in h	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	1.690		0	5.894		7.454			1.853	938	
Kärnten	2.793	1.141	1.084	8.597		6.569	160	4.752	638	957	
Niederösterreich	5.322	1.254	769	5.303	513	7.726	624	2.518	2.177	898	
Oberösterreich	4.870	2.858	2.127	7.119		6.459	3.920	2.878	1.522	853	
Salzburg	4.108	1.866	1.582	5.205		3.502	490	6.518	211	893	
Steiermark	3.660	3.186		7.022	5.933	6.140	768	7.027	1.771	931	9
Tirol	3.626	1.524	1.542	5.984		4.485	2.153		739	954	
Vorarlberg	3.266	1.298	1.126	3.209		3.647	198		19	1.012	
Wien	5.743			6.577			4.458		1.360	908	
Gesamt	4.310	1.482	1.269	6.451	2.139	6.476	3.197	4.448	1.997	907	9

Tabelle 14

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Durchschnittliche Vollaststunden nach Bundesländern 2023											
in h	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	3.001		0	5.696		7.331			1.955	763	
Kärnten	4.223	1.360	1.223	5.996		6.063	104	3.959	1.222	896	
Niederösterreich	5.771	1.433	854	5.221	529	6.920	423	1.736	2.148	817	
Oberösterreich	5.265	3.153	2.611	6.818		5.448	3.296	2.891	2.013	840	
Salzburg	4.346	2.093	1.654	4.781		4.915	676	7.592	190	812	
Steiermark	4.351	3.931		8.357	891	7.251	676	6.448	2.064	858	19
Tirol	4.435	1.740	1.494	5.921		3.376	2.185		363	801	
Vorarlberg	4.056	1.317	1.090	3.600		3.305	106		266	842	
Wien	6.142			6.142			4.665		1.319	828	
Gesamt	4.945	1.659	1.311	5.986	736	6.203	2.989	4.216	2.062	833	19

Tabelle 15

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4 STAND DES AUSBAUS DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Durchschnittliche Vollaststunden nach Bundesländern 2024											
in h	Laufkraft- werke	Speicher- kraft- werke	davon Pump- speicher- kraft- werke	Biogene Brennstoffe fest	Biogene Brennstoffe flüssig	Biogene Brennstoffe gasförmig	Klär- und Deponiegas	Sonstige Biogene	Windkraft- werke	Photo- voltaik	Geothermie
Burgenland	3.315		0	6.119		7.421			2.165	717	
Kärnten	4.659	1.565	1.405	7.266		6.113	133	4.344	1.901	933	
Niederösterreich	6.257	1.647	1.177	4.788	295	6.692	517	2.012	2.386	940	
Oberösterreich	5.774	3.004	2.454	5.856		5.447	3.563	2.985	1.845	912	
Salzburg	4.635	1.722	1.237	5.650		3.461	496	7.633	921	916	
Steiermark	4.869	4.201		8.415	941	6.847	466	7.069	1.932	976	1
Tirol	5.059	1.980	1.581	5.248		3.558	1.937		380	916	
Vorarlberg	4.486	1.518	1.282	3.555		4.040	324		477	861	
Wien	6.759			5.508			4.609		1.435	943	
Gesamt	5.436	1.775	1.368	5.822	591	5.979	2.906	4.497	2.262	914	1

Tabelle 16

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

4.3 Erneuerbare Energien allgemein

Basierend auf Daten der Statistik Austria (Verfügbarkeit bei Redaktionsschluss bis 2023) wurden die Anteile der anrechenbaren Erneuerbaren gemäß EU-Richtlinie „Erneuerbare Energien 2009/28/EG“ im Elektrizitätssektor und im Bereich Wärme und Kühlen in Abbildung 4 dargestellt. Aufgrund dieser Berechnungsmethodik sind diese mit der Berechnung der Anteile und mit der Berechnung der Zielerreichung gemäß EAG nicht vergleichbar. Der österreichische Elektrizitätssektor ist von erneuerbaren Erzeugungstechnologien geprägt und auch in der Fernwärmeerzeugung spielen diese eine wichtige Rolle. Der Anteil anrechenbarer Erneuerbarer stieg im Bereich Stromerzeugung von 74,8% (2022) auf 87,8% im Jahr 2023⁷ und im Verkehr stieg der Anteil von 10,7% auf 13,2%. Im Bereich Wärme und Kühlen stieg der Anteil im selben Zeitraum von 31,3% auf 39,4%⁸.

In Abbildung 5 ist weiters die Zusammensetzung des Bruttoinlandsverbrauches aus dem Jahr 2023 dargestellt. Der Bruttoinlandsverbrauch belief sich auf 369.444 GWh und wurde dabei zu 60% (208.927 GWh) durch Erdöl, Erdgas und Kohle bzw. durch jeweilige Produkte dieser Kategorien abgedeckt, dabei kam es verglichen mit 2022 (240.710 GWh) zu einem Rückgang um 31.783 GWh.

Anteil anrechenbarer erneuerbarer Energien 2010 bis 2023

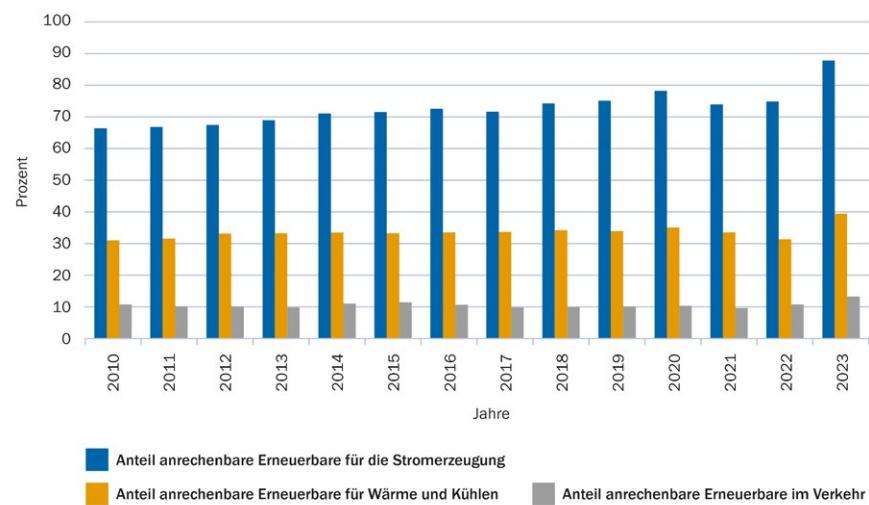


Abbildung 4

Quelle: Statistik Austria; Stand: Juli 2025

⁷ Inkl. Berücksichtigung von Pumpspeichern ergaben die E-Control Berechnungen, welche nicht Basis des SHARES Berechnungsmodells sind, einen Anteil von 86,5% im Jahr 2023.

⁸ Diese Daten sind nicht mit E-Control-Werten vergleichbar, da diese von Statistik Austria auf Basis der einheitlichen EU-Methode berechnet werden.

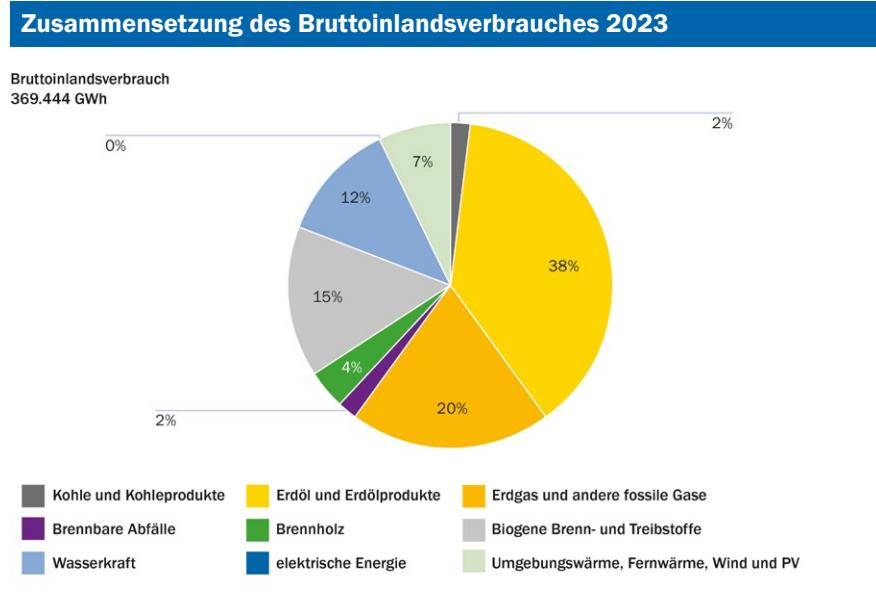


Abbildung 5

4.4 Anteil am Endverbrauch

In den folgenden Abschnitten werden nacheinander sowohl die Leistungen, Mengen und Fördermittel, welche von der EAG-Abwicklungsstelle auf Basis des EAG kontrahiert sind, sowie die Abnahmemengen auf Basis von ÖSG 2012 dargestellt. Der Abschnitt zum EAG umfasst dabei jene Anlagen, welche mittels Marktprämie gefördert werden, und der Abschnitt zum ÖSG 2012 jene Anlagen, welche Förderungen zu Einspeisetarifen sowie Anlagen, welche den „Marktpreis alt“ erhalten. Vergleiche mit früheren Ökostromberichten – mit der Umstellung auf das EAG wurde daraus der EAG-Monitoringbericht – sind aufgrund der umfänglichen rechtlichen Änderungen nur beschränkt möglich.

4.4.1 ANTEIL AM ENDVERBRAUCH – EAG

Im Jahr 2023 waren die ersten Anlagen, welche mittels EAG-Betriebsförderung gefördert wurden, in Betrieb und es wurden 145 GWh mittels Prämien gefördert. Im Jahr 2024 stiegen die mittels EAG-Prämie geförderten Mengen auf 3.092 GWh, wobei der Großteil davon mit 1.739 GWh auf die Windkraft entfiel (siehe Abbildung 6).

EAG-Mengen Prämienförderung

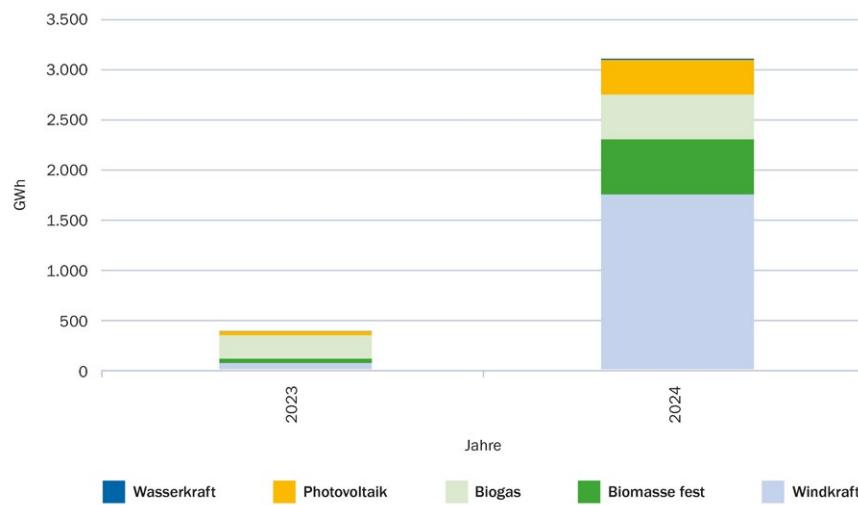


Abbildung 6

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

EAG-Leistung Prämienförderung

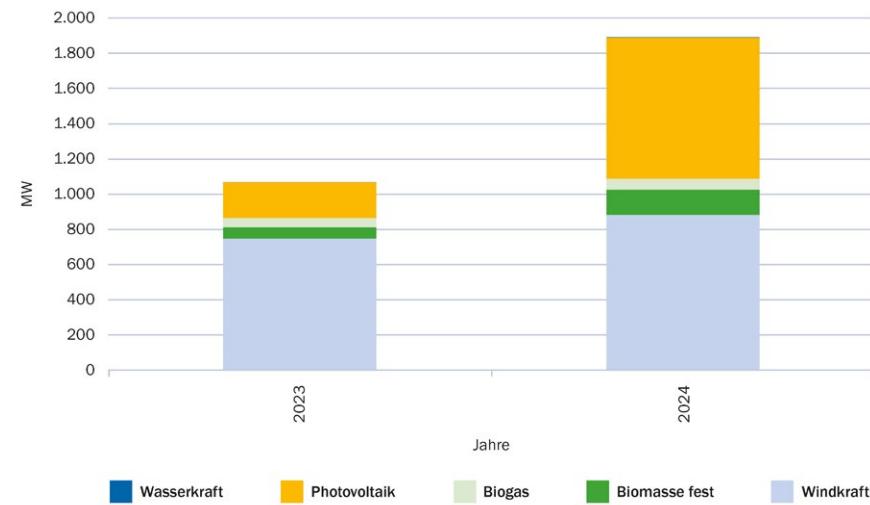


Abbildung 7

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

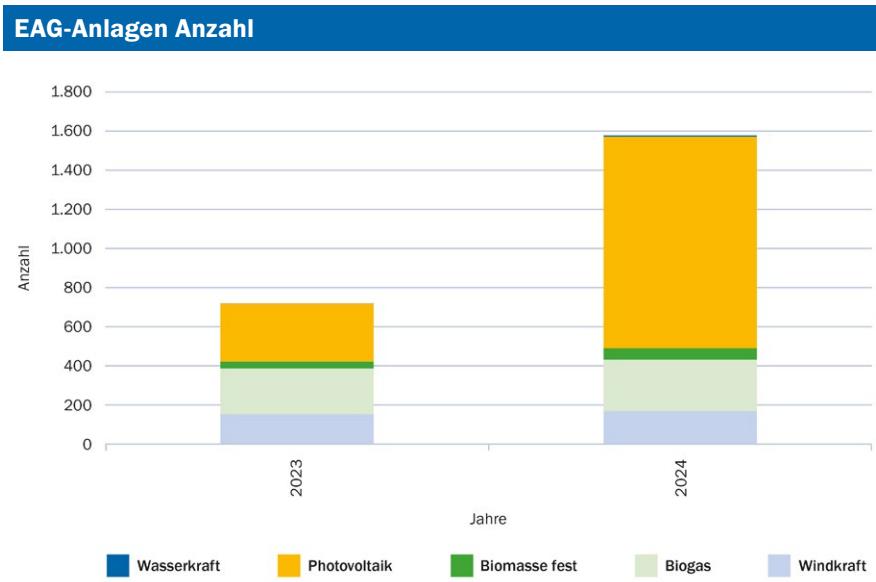


Abbildung 8

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

Nachdem Ende 2023 bereits 1.069 MW mittels Marktprämie gefördert worden waren, stieg dieser Wert bis Ende 2024 auf 1.897 MW. Den größten Zuwachs gab es bei der PV mit 600 MW auf 804 MW Ende 2024. In Summe machen mit 883 MW die Windkraftanlagen weiterhin den größten Teil der durch Marktprämien geförderten Anlagen aus (siehe Abbildung 7).

Bei der Anzahl der Anlagen, die mittels EAG-Marktprämie unterstützt werden, gab es im Bereich der PV den größten Anstieg. Nach 296 Anlagen Ende 2023 waren es Ende 2024 1.081 Anlagen. Dahinter kamen 263 Biogasanlagen und 168 Windkraftanlagen 2024. In Summe stieg die Anzahl von 719 Ende 2023 auf 1.577 Ende 2024.

Wichtigste Kennzahlen Marktprämie EAG 2023 und 2024											
Energieträger	2024					2023					
	Installierte Leistung in MW	Einspeisemenge in GWh	Anzahl Anlagen	Ausbezahlte Marktprämie in Mio. Euro	Durchschnittlich ausbezahlte Marktprämie in Cent/kWh	Installierte Leistung in MW	Einspeisemenge in GWh	Anzahl Anlagen	Ausbezahlte Marktprämie in Mio. Euro	Durchschnittlich ausbezahlte Marktprämie in Cent/kWh	
Wasserkraft	3	12,5	7	0,068	0,55	0	0,2	1	0,005	2,90	
Windkraft	883	1.739,0	168	9,906	0,57	748	61,3	152	0,438	0,71	
Biomasse	145	549,7	58	30,738	5,59	65	42,4	35	3,135	7,39	
Biogas	62	444,6	263	63,477	14,28	52	233,7	234	27,687	11,85	
Photovoltaik	804	346,4	1.081	10,353	2,99	203	41,0	296	0,559	1,36	
Gesamt	1.897	3.092,1	1.577	114,5	3,70	1.069	378,6	718	31,8	8,41	

Tabelle 17

Quelle: EAG Abwicklungsstelle, E-Control (vorläufige Werte); Stand: Juli 202

4.4.2 ANTEIL AM ENDVERBRAUCH – ÖKOBILANZGRUPPE

Dieser Abschnitt betrachtet die Abnahme der OeMAG gemäß ÖSG 2012 – die Abnahme der EAG-Abwicklungsstelle gemäß EAG wurde im vorigen Abschnitt betrachtet.

Der Anteil von durch die OeMAG abgenommenem Ökostrom – der mittels Einspeisetarife gefördert wird bzw. zum Marktpreis innerhalb der Ökobilanzgruppe

abgenommen wird – an der gesamten Abgabe am Endverbrauch stieg im Jahr 2024 auf 8,4% (siehe Abbildung 9). Dieser Anstieg beruht darauf, dass geförderte Anlage, die mit Ende 2021 vermehrt das Fördersystem aufgrund der hohen Marktpreise verlassen haben, langsam wieder in das Fördersystem zurückkehren.

Dieser Anstieg spiegelt sich auch in den abgenommenen Mengen wider, welche von 2.595 GWh 2023 auf 4.617 GWh 2024 stiegen (siehe Abbildung 10).

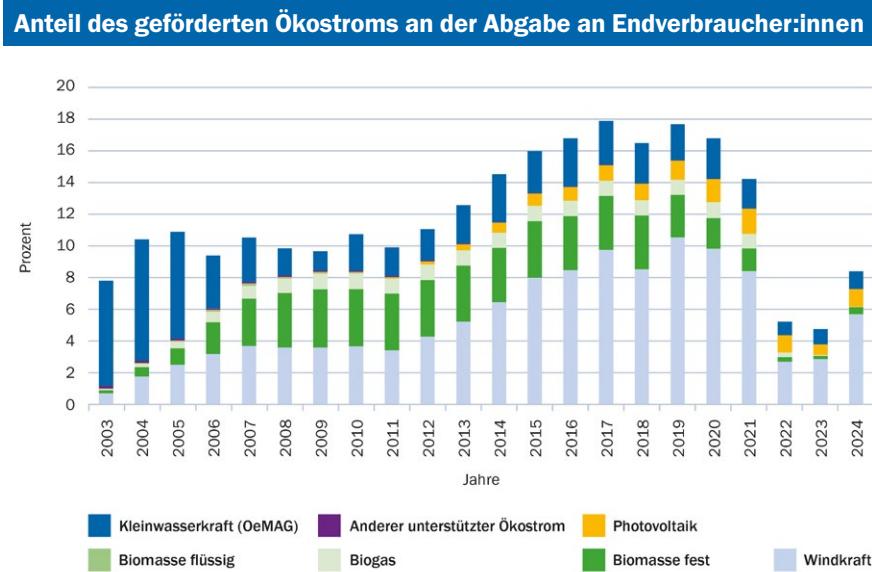


Abbildung 9

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

Kam es bis 2020 grundsätzlich zu einem kontinuierlichen Anstieg der installierten Leistung, welche ihren Strom zum Einspeisetarif oder „Marktpreis alt“ an die OeMAG geliefert hat, so fiel dieser Wert mit Stichtag 31.12.2021 ungefähr auf das Niveau von Ende 2013 und erreichte mit 1.518 MW am 31.12.2022 ungefähr jenes von 31.12.2008, wobei sich die Leistung deutlich unterschiedlich

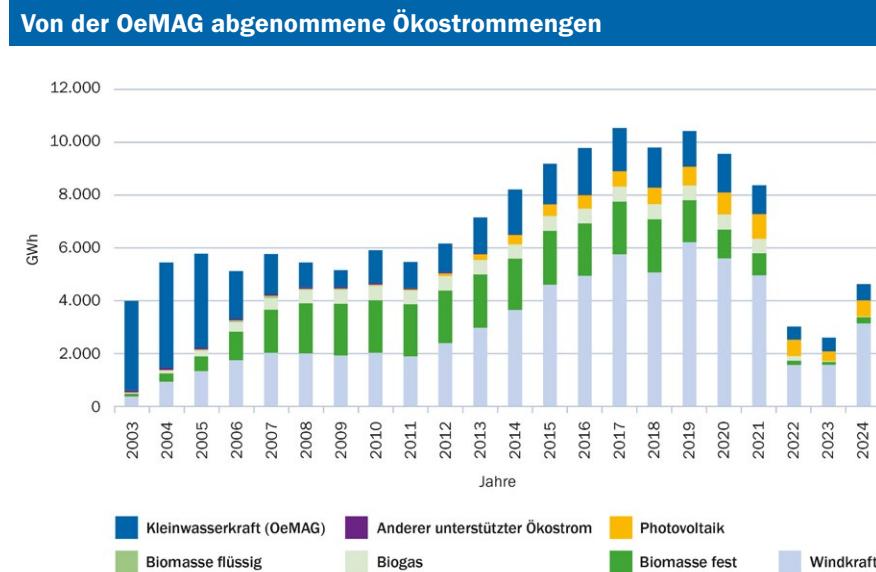


Abbildung 10

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juni 2025

zusammensetzt. In Summe über alle Technologien stieg die kontrahierte Leistung von 1.518 MW Ende 2022 auf 1.556 MW Ende 2023 und bis Ende 2024 nochmals deutlich auf 2.656 MW. Dabei stiegen vor allem die Windkraft um 616 MW und die Photovoltaik um 464 MW. Diese Entwicklung ist in Abbildung 11 dargestellt.

Entwicklung der installierten Leistung

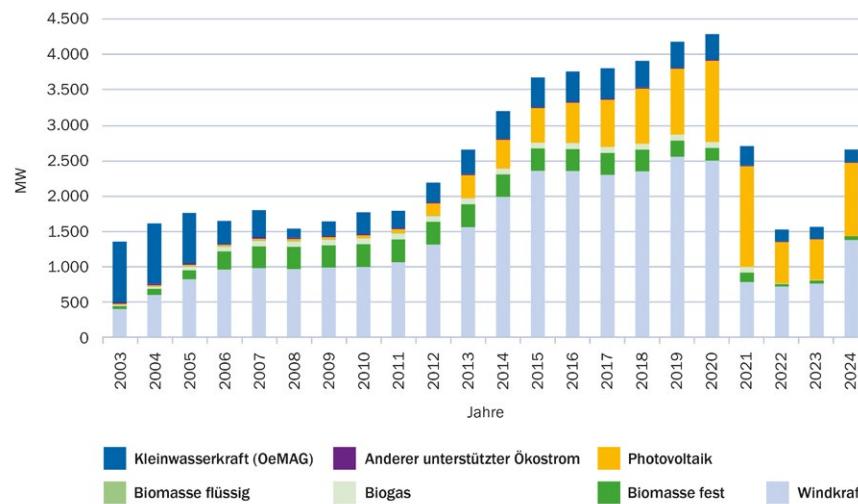


Abbildung 11

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

Stieg die Anzahl der kontrahierten Anlagen in der Ökobilanzgruppe in den letzten Jahren noch aufgrund des Bestandes bzw. der neuen PV-Anlagen, so kam es 2022 erstmals seit 2008 in Summe zu einem Rückgang. Dabei hat sich die Anzahl der kontrahierten Anlagen bei der PV beinahe auf 21.821 Anlagen halbiert. Im Jahr 2023 ging die Anzahl der Photovoltaikanlagen innerhalb

Anzahl der PV-Anlagen im Vertragsverhältnis mit der OeMAG

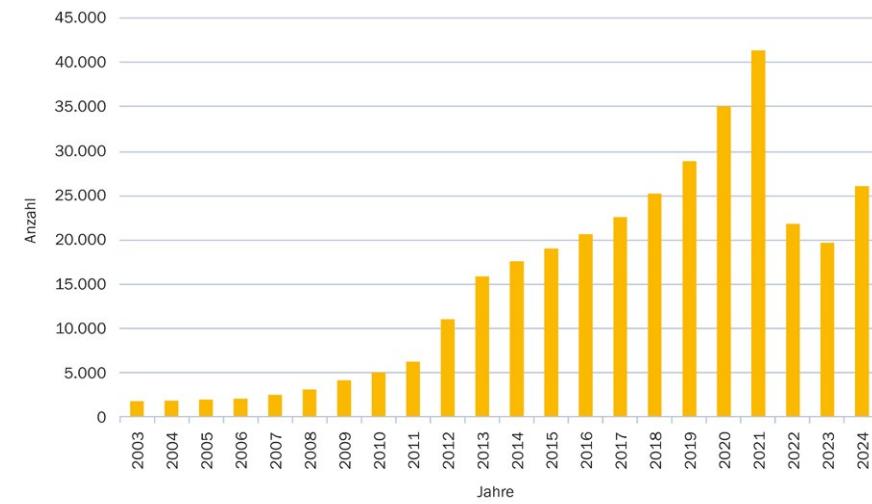


Abbildung 12

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

der Ökobilanzgruppe auf 19.684 zurück, wobei dieser Wert 2024 auf 26.081 anstieg (siehe Abbildung 12). Bei den übrigen Technologien gab es vor allem bei der Kleinwasserkraft einen Zuwachs bei der Anzahl der Anlagen um 195, bei der Windkraft waren es 44 und bei der Biomasse fest 18 Anlagen (siehe Abbildung 13).

4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Vergleich der wichtigsten Kennzahlen der Anlagen im Vertragsverhältnis mit der OeMAG 2024 und 2023						
Energieträger	Installierte Leistung in MW	Einspeisemenge in GWh	Anzahl Anlagen	Vergütung netto in Mio. €	Geförderter Ökostrom-Einspeise- anteil der Gesamt- abgabemenge in %	Durchschnitts- vergütung in Cent/kWh
2024						(1)
Kleinwasserkraft (unterstützt)	175	608,9	1.307	42,0	1,1%	6,89
Sonstige Ökostromanlagen	2.481	4.007,6	26.437	399,3	7,3%	9,96
Windkraft	1.370	3.126,6	188	271,5	5,7%	8,68
Biomasse fest inkl. Abfall mhbA	55	243,9	97	35,0	0,4%	14,34
Biomasse gasförmig	7	15,9	42	2,5	0,0%	15,61
Biomasse flüssig	0	0,0	2	0,0	0,0%	0,00
Photovoltaik	1.037	613,9	26.081	89,8	1,1%	14,64
Deponie- und Klärgas	11	7,3	25	0,5	0,0%	6,62
Geothermie	1	0,0	2	0,0	0,0%	5,90
Gesamt Kleinwasserkraft und Sonstige Ökostromanlagen	2.656	4.616,5	27.744	441,2	8,4%	9,56

(1) bezogen auf die Gesamtabgabemenge aus öffentlichen Netzen an Endverbraucher:innen von 54.927 GWh für das Gesamtjahr 2024 (Stand 06/2025)



4 STAND DES AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Vergleich der wichtigsten Kennzahlen der Anlagen im Vertragsverhältnis mit der OeMAG 2024 und 2023						
Energieträger	Installierte Leistung in MW	Einspeisemenge in GWh	Anzahl Anlagen	Vergütung netto in Mio. €	Geförderter Ökostrom-Einspeise- anteil der Gesamt- abgabemenge in %	Durchschnitts- vergütung in Cent/kWh
2023						(2)
Kleinwasserkraft (unterstützt)	165	522,0	1.112	81,3	1,0%	15,57
Sonstige Ökostromanlagen	1.392	2.072,5	19.981	305,5	3,8%	14,74
Windkraft	754	1.560,8	144	207,8	2,9%	13,31
Biomasse fest inkl. Abfall mhbA	46	113,4	79	17,6	0,2%	15,54
Biomasse gasförmig	8	34,6	43	6,0	0,1%	17,36
Biomasse flüssig	0	0,0	3	0,0	0,00%	0,00
Photovoltaik	573	355,5	19.684	72,7	0,66%	20,46
Deponie- und Klärgas	10	8,2	26	1,4	0,02%	16,58
Geothermie	1	0,0	2	0,0	0,00%	13,68
Gesamt Kleinwasserkraft und Sonstige Ökostromanlagen	1.556	2.594,5	21.093	386,8	4,8%	14,91

(2) bezogen auf die Gesamtabgabemenge aus öffentlichen Netzen an Endverbraucher:innen von 54.486 GWh für das Gesamtjahr 2023 (Stand 06/2025)

Tabelle 18

Quelle: OeMAG, E-Control (vorläufige Werte); Stand: Juni 2025

In Tabelle 18 werden nochmals die einzelnen Werte für Ausbau, Leistung, Einspeisemengen und Vergütung basierend auf dem ÖSG des Jahres 2024 zusammengefasst und 2023 gegenübergestellt.

Anzahl der Anlagen (exkl. PV) im Vertragsverhältnis mit der OeMAG

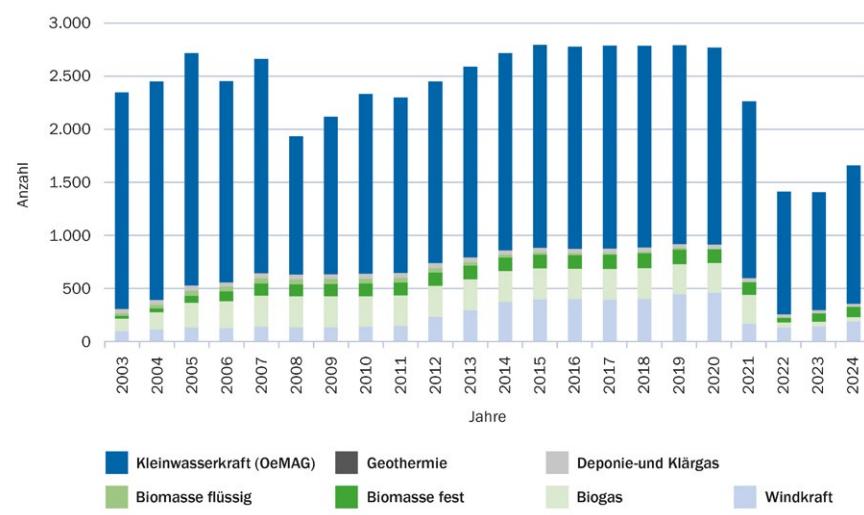


Abbildung 13

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

4.4.3 MARKTPREISBILANZGRUPPE

Mit dem EAG-Paket wurde auch die Abnahme zum Marktpreis durch die OeMAG § 13 ÖSG 2012 novelliert. Seit damals haben nur mehr Erneuerbare-Anlagen unter 500 kW das Recht, ihren Strom zum Marktpreis laut § 41 Abs 1 ÖSG 2012 an die OeMAG zu verkaufen. Die OeMAG ist wiederum dazu verpflichtet, diesen Strom und die entsprechenden Herkunftsachweise bestmöglich zu vermarkten, und kann diesen nicht mehr, wie davor, den Lieferanten zuweisen. Dazu wurde die Marktpreisbilanzgruppe gebildet.

In Abbildung 14 sind die abgenommenen Mengen der Marktpreisbilanzgruppe abgebildet. Aufgrund der 500-kW-Grenze ist hauptsächlich Strom aus PV- und Kleinwasserkraftanlagen in der Marktpreisbilanzgruppe.

Dieses Bild spiegelt sich auch bei der kontrahierten Leistung innerhalb der Marktpreisbilanzgruppe wider, wobei PV-Anlagen mit 2.458 MW den Großteil der kontrahierten Leistung von 2.497 MW (mit Stichtag 31.12.2024) ausgemacht haben (siehe Abbildung 15).

Wie bei den abgenommenen Mengen und der Leistung sind auch die Anzahl der PV-Anlagen ausschlaggebend. So waren es Ende 2024 117.809 PV-Anlagen, welche in die Marktpreisbilanzgruppe der OeMAG geliefert haben (siehe Abbildung 16). Im Bereich der Kleinwasserkraft gab es einen Rückgang von 558 Anlagen auf 335 und im Bereich Biogas von 30 auf 19 Anlagen (siehe Abbildung 17).

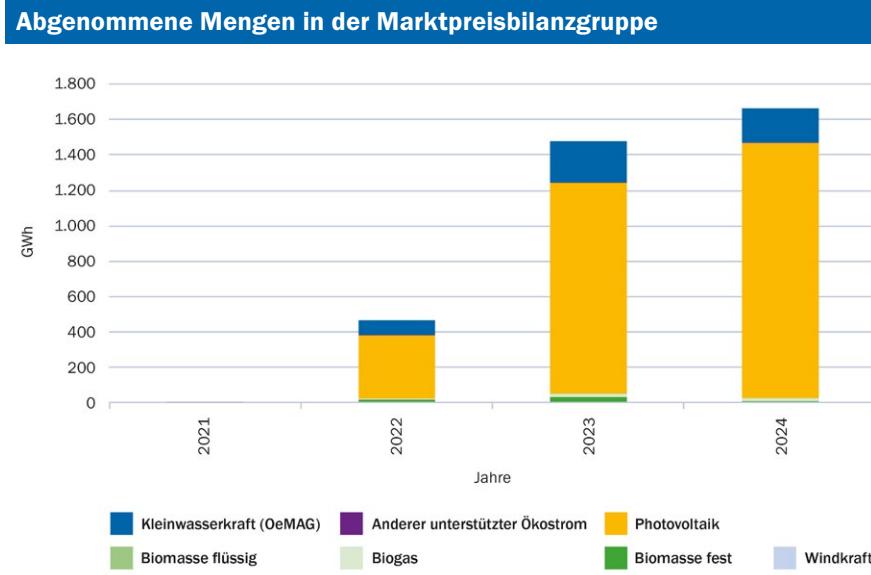


Abbildung 14

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juni 2025

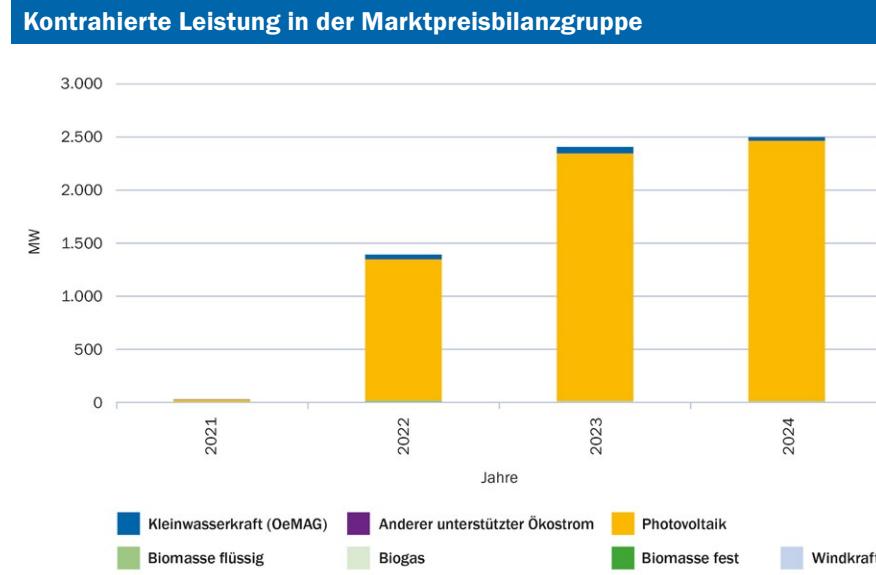


Abbildung 15

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juni 2025

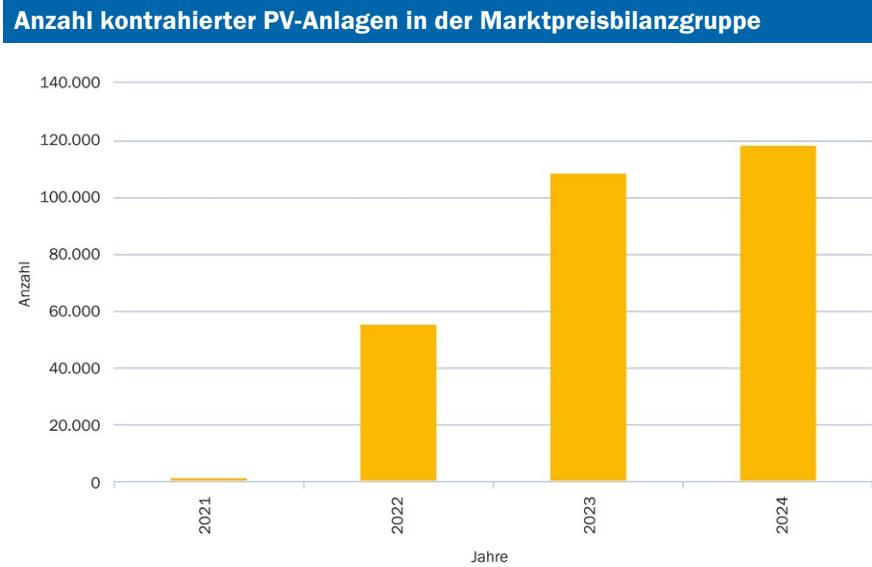


Abbildung 16

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

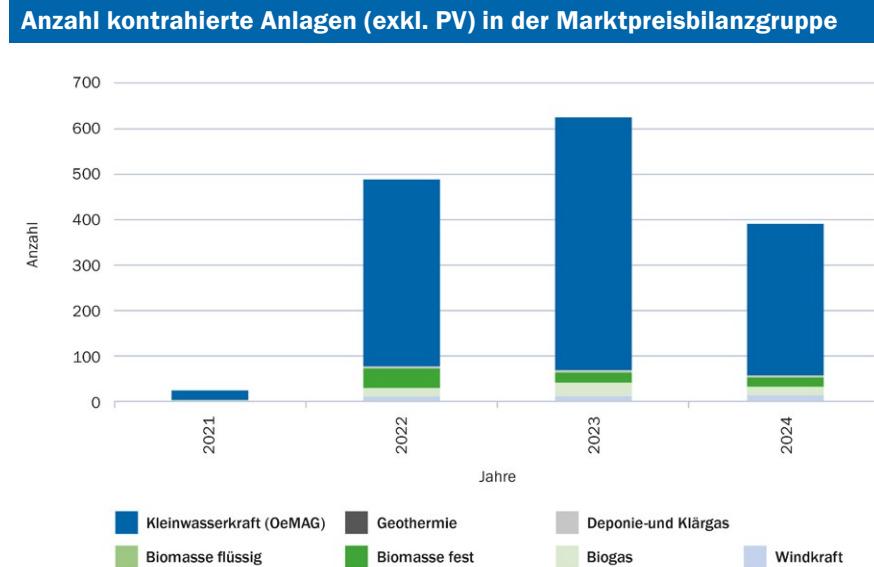


Abbildung 17

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

„ENTWICKLUNG STROM- UND GASVERBRAUCH“

5 ENTWICKLUNG STROM- UND GASVERBRAUCH

5.1 Allgemeine Entwicklungen

An dieser Stelle werden weiterführende Kennzahlen zum Gesamtenergieverbrauch angeführt. Die Bestrebung, das reale BIP und den Bruttoinlandsverbrauch zu entkoppeln, konnte in den vergangenen 30 Jahren nur selten erreicht werden (siehe Abbildung 18). In den meisten Jahren geht ein Anstieg des BIP mit einem Anstieg beim Bruttoinlandsverbrauch Energie bzw. vice versa einher. Dabei ging der Bruttoinlandsverbrauch laut vorläufigem Wert von Statistik Austria⁹ im Jahr 2024 auf 1.026 PJ (nach 1.332 PJ in 2023) zurück und das reale BIP sank gleichzeitig um 1,0%.

In Abbildung 19 ist der energetische Endverbrauch nach Sektoren für das Jahr 1990 als Basis sowie die Jahre 2020 bis 2023 als Vergleich dargestellt. Dabei ist der energetische Endverbrauch des Verkehrs seit 1990 um 65% gestiegen, gefolgt vom Sektor Dienstleistungen, welcher um 40% mehr Energie verbraucht. Wie in den vergangenen Jahren ist der energetische Endverbrauch, verglichen mit dem Stand von 1990, nur im Bereich der Landwirtschaft gesunken (-8%).

Die Entwicklung des elektrischen Endverbrauchs (Inlandsstromverbrauch) aus dem öffentlichen Netz ist in Abbildung 20 dargestellt. Dieser sank von 61.531 GWh 2020 auf 61.261 GWh im Jahr 2023 und stieg laut vorläufigen Werten im Jahr 2024 auf 62.201 GWh¹⁰. Haushalte sind dabei weiterhin für ungefähr ein Drittel des Inlandsstromverbrauchs verantwortlich. Betrachtet man den gesamten Verbrauch, also inkl. Erzeugung und Verbrauch vor Ort, jedoch

ohne Verbrauch von Pumpspeicherung, so stieg dieser 2024 auf 69.912 GWh nach 67.711 GWh im Jahr 2023. Inklusive Verbrauch von Pumpspeichern stieg der Bruttostromverbrauch von 73.211 GWh 2023 auf 75.124 GWh 2024.

Bruttoinlandsverbrauch und reales BIP – Veränderung zum Vorjahr

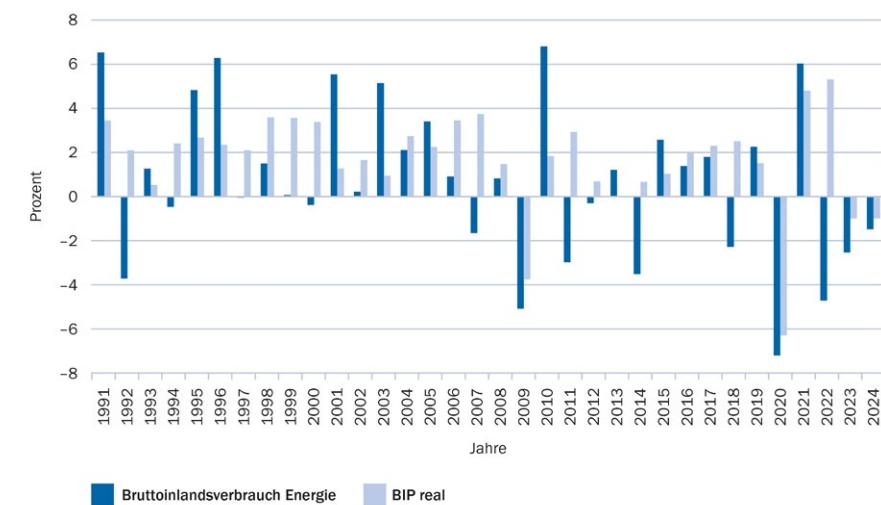


Abbildung 18

Quelle: Statistik Austria, OeNB; Stand: Juli 2025

⁹ <https://www.statistik.at/statistiken/energie-und-umwelt/energie/energiebilanzen>

¹⁰ <https://www.statistik.at/statistiken/energie-und-umwelt/energie/energiebilanzen>

Energetischer Endverbrauch nach Sektoren 1990 und 2020 bis 2023

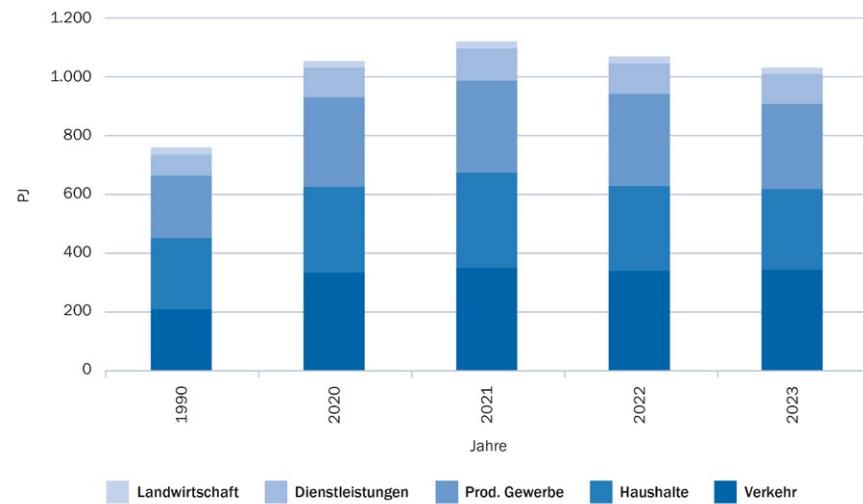


Abbildung 19

Quelle: Statistik Austria; Stand: Juli 2025

In Abbildung 21 ist die Abgabe von Erdgas an Endkund:innen dargestellt. Abseits von 2014 (79 TWh) lag dieser Wert in den 2000ern stets über 80 TWh bzw. 2010 sogar bei 102 TWh. Im Jahr 2023 konnte der Inlandsgasverbrauch

Entwicklung des elektrischen Endverbrauchs (EEV)

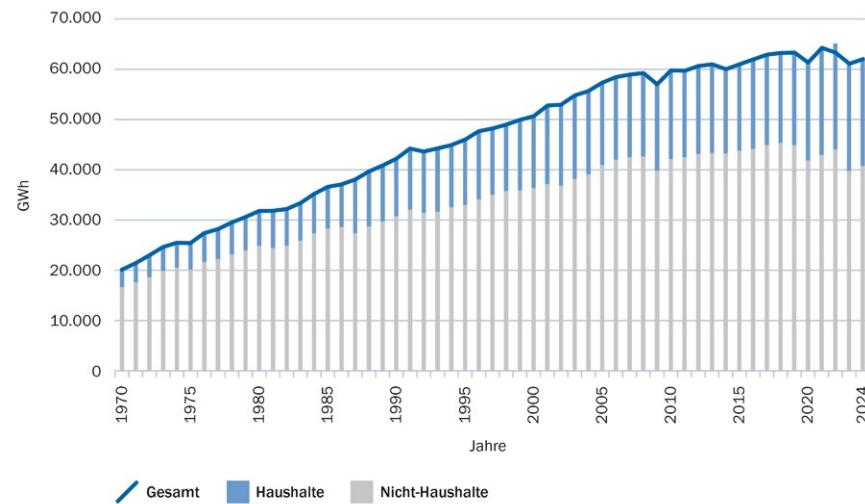


Abbildung 20

Quelle: Statistik Austria; Stand: Juli 2025

jedoch deutlich reduziert werden und fiel dabei sogar unter 75 TWh. Dieser Trend konnte 2024 mit 74.372 GWh fortgesetzt werden.

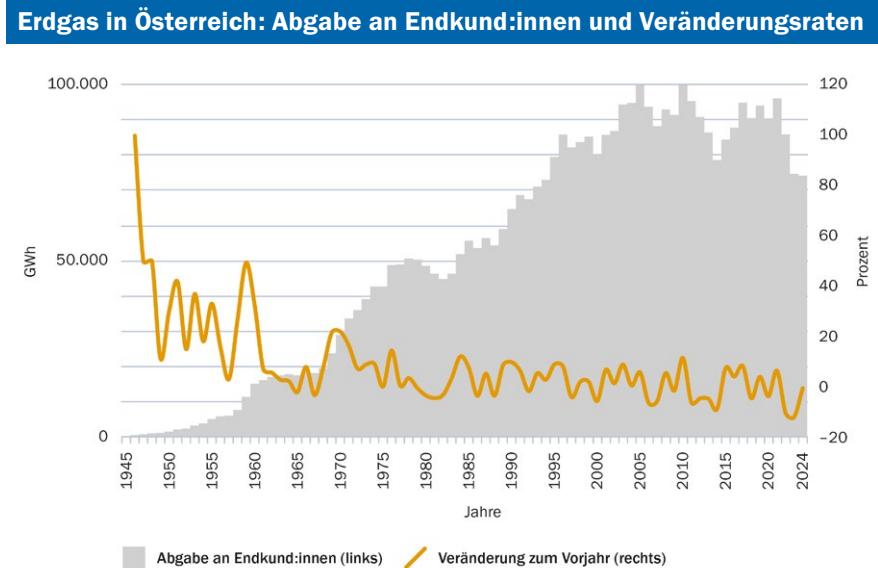


Abbildung 21

Quelle: E-Control; Stand: Mai 2025

„AUFWENDUNGEN
FÜR
FÖRDERUNGEN“

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

6.1 Gefördert gemäß EAG

Das EAG sieht für erneuerbaren Strom mit Investitionsförderungen und Marktprämien zwei wesentliche Instrumente als Unterstützung vor.

6.1.1 MARKTPRÄMIE BASIEREND AUF EAG

Im Bereich der Marktprämie gab es 2024 zwei Möglichkeiten, diese zu erlangen – via Antrag oder via Ausschreibung. Durchgeführt und abgewickelt werden diese Förderungen von der EAG-Abwicklungsstelle¹¹.

Ausschreibungen

Auf Basis der EAG-Marktprämienverordnung-Novelle 2024¹² wurden im Jahr 2024 10 Ausschreibungen von der EAG-Abwicklungsstelle zur Vergabe von Marktprämien laut EAG durchgeführt.

In Tabelle 19 sind die für 2024 vorgesehenen Gebotstermine sowie die zugehörigen Ausschreibungsvolumen dargestellt. Nachdem es 2023 1.128 MW waren, wurden 2024 in Summe 1.787 MW ausgeschrieben.

Die Höchstpreise für die Ausschreibungen 2024 sind in § 4 Abs 1 EAG-Marktprämienverordnung-Novelle 2024 angeführt, wobei diese wie folgt lauten:

für neu errichtete und erweiterte Photovoltaikanlagen	8,98 Cent/kWh;
für neu errichtete Anlagen auf Basis von Biomasse	19,32 Cent/kWh;
für repowerte Anlagen auf Basis von Biomasse	18,14 Cent/kWh;
für neu errichtete und erweiterte Windkraftanlagen (Normstandort)	10,08 Cent/kWh;

¹¹ <https://www.eag-abwicklungsstelle.at/>

¹² https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgbIAuth/BGBLA_2024_I_77/BGBLA_2024_I_77.html

Gebotstermine und Ausschreibungsvolumen 2023		
	Gebotstermin	Ausschreibungsvolumen
Photovoltaik	14.05.2024	287.500 kWpeak
	09.07.2024	287.500 kWpeak
	24.09.2024	287.500 kWpeak
	10.12.2024	287.500 kWpeak
Anlagen auf Basis von Biomasse	18.06.2024	15.000 kWel
Windkraftanlagen	14.05.2024	282.000 kW
	02.08.2024	100.000 kW
	18.10.2024	100.000 kW
	12.12.2024	100.000 kW
Gemeinsame Ausschreibung (Wind- und Wasserkraftanlagen)	27.05.2024	40.000 kW

Tabelle 19

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

Bei den vier Ausschreibungsrunden für Photovoltaik wurden in Summe 996 Gebote mit einer Leistung von 1.047 MW bezuschlagt, wobei in Summe 1.150 MW ausgeschrieben wurden. Der niedrigste Zuschlagswert belief sich, obwohl keine Ausschreibungsrunde ausgeschöpft werden konnte, auf 4,18 Cent/kWh in der ersten Runde, der höchste auf 8,98 Cent/kWh, welcher in jeder Runde erreicht wurde. In keiner der vier Runden wurde die zur Verfügung stehende Menge von 287.000 kW ausgeschöpft. Vielmehr wurden diese

PV-Ausschreibungen und Ergebnisse 2024							
Gebotstermin	Ausschreibungs- volumen in kWpeak	insgesamt bezuschlagte Leistung in kWpeak	Anzahl bezuschlagter Angebote	niedrigster Zuschlagswert in Cent/kWh	höchster Zuschlagswert in Cent/kWh	mengengewichteter durchschnittlicher Zuschlagswert in Cent/kWh	
14.05.2024	287.500	251.433	397	4,18	8,98	8,85	
09.07.2024	323.567	186.814	220	6,00	8,98	8,89	
24.09.2024	424.253	118.383	134	6,71	8,98	8,20	
10.12.2024	593.370	489.980	245	5,00	8,98	8,96	

Tabelle 20

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

Mengen beim nächsten Gebotstermin wieder zur Verfügung gestellt, wodurch für den vierten Gebotstermin 2024 593 MW zur Verfügung gestanden sind. In dieser Runde gab es jedoch mit 490 MW auch die meisten bezuschlagten Gebote.

Für den Gebotstermin für Biomasse am 20.06.2023 wurden vier Angebote mit einer Leistung von 16 MWel bezuschlagt. Der niedrigste Zuschlagswert lag bei 16,90 Cent/kWh, der höchste bei 17,60 Cent/kWh und der mengengewichtete durchschnittliche Zuschlagswert lag bei 17,31 Cent/kWh.

Bei den vier Ausschreibungsrounden für Windkraft wurden in Summe 24 Gebote mit einer Leistung von 458 MW bezuschlagt, wobei in Summe 582 MW ausgeschrieben wurden. Der niedrigste Gebotswert belief sich auf 9,48 Cent/kWh beim zweiten Ausschreibungstermin. In keiner Ausschreibungsrunde wurde das

Ausschreibungsvolume ausgeschöpft, wobei in der letzten Runde 231 MW der verfügbaren 355 MW ausgeschöpft wurden.

Bei der gemeinsamen Ausschreibung von Wind- und Wasserkraftanlagen, welche am 27.05.2024 mit einem Höchstpreis von 10,07 Cent/kWh stattfand, wurde laut Veröffentlichung auf der Website der EAG-Abwicklungsstelle¹³ ein Gebot abgegeben mit einer installierten Leistung von 28 MW und mit dem Höchstpreis bezuschlagt.

In Summe wurden 1.549 MW von möglichen 1.787 MW im Bereich der Marktprämie auf Basis Ausschreibung 2024 ausgeschöpft. Dies ist eine deutliche Verbesserung gegenüber 2023. Damals wurden nur 557 MW von möglichen 1.128 MW im Bereich der Marktprämie auf Basis Ausschreibung ausgeschöpft.

¹³ <https://www.eag-abwicklungsstelle.at/veroeffentlichungen>

Wind-Ausschreibungen und Ergebnisse 2024						
Gebotstermin	Ausschreibungs-volumen in kWpeak	insgesamt bezuschlagte Leistung in kWpeak	Anzahl bezuschlagter Angebote	niedrigster Zuschlagswert in Cent/kWh	höchster Zuschlagswert in Cent/kWh	mengengewichteter durchschnittlicher Zuschlagswert in Cent/kWh
14.05.2024	282.000	161.550	6	9,50	9,60	9,58
02.08.2024	220.450	35.200	3	9,48	9,49	9,49
18.10.2024	285.250	30.200	2	9,59	9,60	9,59
12.12.2024	355.050	230.800	13	9,57	9,60	9,59

Tabelle 21

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

Antrag

Im Jahr 2024 waren Marktprämien mittels Antrags für folgenden Leistungen vorgesehen:

- 90 MW Wasserkraftanlagen
- 7,5 MW Anlagen auf Basis von Biomasse und
- 1,5 MW Anlagen auf Basis von Biogas

Im 3. Abschnitt der EAG-Marktprämienverordnung-Novelle 2024 sind Bestimmungen zum Antrag auf Marktprämie zu finden und in § 11 Abs 1 EAG-Marktprämienverordnung-Novelle 2024 ist z.B. der anzulegende Wert (AZW) für neu errichtete Biogasanlagen, welche mittels Antrags 2024 die Marktprämie beantragen konnten, bis mit 32,83 Cent/kWh festgelegt.

6.1.2 INVESTITIONSZUSCHÜSSE BASIEREND AUF EAG

In den folgenden Tabellen werden die Investitionszuschüsse laut EAG dargestellt. Diese sieht dabei die Möglichkeit von Investitionszuschüssen für Photovoltaik und Speicher, Wasserkraft, Wind und Biomasse vor. Dazu sind in § 56 bis § 57a EAG Mindestwerte bezüglich der Fördermittel veranschlagt, wobei mittels EAG-Investitionszuschüsseverordnung-Strom¹⁴ die tatsächlich zu vergebenden Mittel festgelegt wurden.

Im EAG sind für Photovoltaikanlagen und Stromspeicher jährlich mindestens 60 Mio. EUR vorgesehen, wobei laut EAG-Abwicklungsstelle 270 Mio. EUR für 2022 zur Verfügung gestellt wurden, 328 Mio. EUR für das Jahr 2023 und 140 Mio. EUR für 2024.

¹⁴ https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgbIAuth/BGBLA_2024_II_78/BGBLA_2024_II_78.html

Investitionsförderung für Photovoltaik und Stromspeicher 2022 bis 2024													
Status per 23.5.2024	2022				2023				2024				
	Anträge	kWp/kWh	Mio. EUR	€/kWp €/kWh	Anträge	kWp/kWh	Mio. EUR	€/kWp €/kWh	Anträge	kWp/kWh	Mio. EUR	€/kWp €/kWh	
Photovoltaik													
in Betrieb	56.230	998.309	171	172	69.792	1.152.893	208	180	6.379	380.177	39	103	
noch nicht in Betrieb	607	30.554			4.379	76.649			7.126	636.320			
Speicher													
in Betrieb	22.595	306.359	57	187	24.144	304.265	57	188	1.766	37.649	6	152	
noch nicht in Betrieb	167	13.909			1.377	41.819			2.740	134.890			

Tabelle 22

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

In Tabelle 22 ist der aktuelle Stand hinsichtlich Investitionsförderung für Photovoltaik und Stromspeicher laut EAG dargestellt. Der Großteil der Anlagen der Jahre 2022 und 2023 war mit 23.05.2025 bereits in Betrieb, wobei beinahe 1.000 MWpeak PV und 300 MWh Stromspeicher mit 230 Mio. aus dem Jahr 2022 EUR gefördert wurden sowie 1.150 MWpeak PV und 300 MWh Speicher mit 270 Mio. EUR aus dem Jahr 2023 gefördert wurden.

Für Wasserkraftanlagen sind laut EAG mindestens 5 Mio. EUR jährlich vorgesehen. Laut EAG-Abwicklungsstelle wurden für 2022 28 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, 2023 waren es 14 Mio. EUR und 2024 5 Mio. EUR.

In Tabelle 23 sind die Ergebnisse für Wasserkraft bis 2 MW mit Stand von 23.05.2025 dargestellt. In diesem Bereich gab es 105 Anträge für Neubauten und 112 im Bereich der Revitalisierung. In Summe handelt es sich dabei um eine Engpassleistung (im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung der Gesamtleistung nach Revitalisierung) von 60 MW (21 MW davon wurden abgewiesen/abgelehnt oder zurückgezogen) mit einer maximalen Förderhöhe von 34 Mio. EUR.

Es konnten bereits 131 Anlagen (61 Neubau, 70 Revitalisierungen) mit einer Engpassleistung von 31 MW genehmigt bzw. genehmigt-abgerechnet werden, wofür 6 Mio. EUR ausbezahlt wurden.

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung Wasserkraft bis 2 MW								
Status per 23.05.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €	
Neubau	105	34.059	226	6.636	29	5	9	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	37	12.220	81					
in Begutachtung	7	3.771	22					
genehmigt	42	14.914	100		23		9	
genehmigt – endabgerechnet	19	3.154	23		6	5		
Revitalisierung	112	25.472	42	1.668	5	1	0	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	35	8.392	12					
in Begutachtung	7	3.979	8					
genehmigt	51	9.352	17		4		0	
genehmigt – endabgerechnet	19	3.749	5		1	1		
Gesamt	217	59.531	269		34	6	9	
bereits genehmigt	131	31.169	145		34	6	9	
Betragskürzungen/Endabrechnung	38				0			
Fördermittelzusicherung netto					34			

geplante EPL in kW: Im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung der Gesamtleistung nach Revitalisierung.

Tabelle 23

In Tabelle 24 sind die Ergebnisse für Wasserkraft von 2 bis 25 MW mit Stand von 23.05.2025 dargestellt. In diesem Bereich gab es 4 Anträge für Neubauten und 6 Anträge für Revitalisierung. Jeweils die Hälfte der Anträge wurde abgewiesen/abgelehnt bzw. zurückgezogen. In Summe handelt es sich um ein Engpassleistung

(im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung der Gesamtleistung nach Revitalisierung) von 28 MW (20 MW Neubau und 8 MW Revitalisierung), welche mit maximal 18 Mio. EUR gefördert würden. Alle Anträge wurden bereits genehmigt. Die Projekte wurden jedoch noch nicht endabgerechnet.

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung Wasserkraft 2 bis 25 MW								
Status per 23.05.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €	
Neubau	4	35.474	167	4.721	16	0	0	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	2	15.014	56					
in Begutachtung	0	0	0					
genehmigt	2	20.460	111		16		0	
genehmigt – endabgerechnet	0	0	0		0	0		
Revitalisierung	6	25.307	61	2.405	2	0	0	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	3	17.436	31					
in Begutachtung	0	0	0					
genehmigt	3	7.871	30		2		0	
genehmigt – endabgerechnet	0	0	0		0	0		
Gesamt	10	60.781	228		18	0	0	
bereits genehmigt	5	28.331	141		18	0	0	
Betragskürzungen/Endabrechnung	0				0			
Fördermittelzusicherung netto					18			

geplante EPL in kW: Im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung der Gesamtleistung nach Revitalisierung.

Tabelle 24

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung Wind bis 1 MW								
Status per 23.05.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €	
Neubau	11	1.243	2	1.899	0	0	0	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	10	1.218	2					
in Begutachtung	0	0	0					
genehmigt	0	0	0		0		0	
genehmigt – endabgerechnet	1	25	0		0	0		
bereits genehmigt	1	25	0		0	0	0	

Tabelle 25

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

Für Wind von 20 kW bis 1 MW ist laut EAG mindestens 1 Mio. EUR jährlich vorgesehen. Laut EAG-Abwicklungsstelle wurden für 2022 3,5 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, 1 Mio. EUR für 2023 und ebenfalls 1 Mio. EUR für 2024. Dabei wurden 11 Anträge mit einer Engpassleistung von 1.243 kW (1.218 kW davon wurden abgewiesen/abgelehnt oder zurückgezogen) gestellt, welche mit maximal 2 Mio. EUR gefördert werden könnten. Ein Antrag mit 25 kW wurde genehmigt und mit 15.000 EUR gefördert (siehe Tabelle 25).

Für Biomasse bis 50 kWel ist laut EAG mindestens 4 Mio. EUR jährlich vorgesehen. Laut EAG-Abwicklungsstelle wurden für 2022 bis 2024 jeweils 4 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Wie in Tabelle 26 ersichtlich, wurden in diesem Bereich 26 Anträge, 2 davon für Erweiterungen, mit einer Engpassleistung von 817 kW eingebracht. 15 Anträge (1 Revitalisierung) mit einem Fördervolumen von 1 Mio. EUR wurden bereits genehmigt bzw. endabgerechnet.

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung 2022 Biomasse bis 50 kW								
Status per 23.05.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €	
Neubau	24	747	9	11.605	1	1	0	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	9	328	4					
in Begutachtung	1	11	0					
genehmigt	1	50	1		0		0	
genehmigt – endabgerechnet	13	358	4		1	1		
Erweiterung	2	70	0	5.907	0	0	0	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	1	20	0					
in Begutachtung	0	0	0					
genehmigt	0	0	0		0		0	
genehmigt – endabgerechnet	1	50	0		0	0		
Gesamt	26	817	9		1	1	0	
bereits genehmigt	15	458	5		1	1	0	
Betragskürzungen/Endabrechnung	14				0			
Fördermittelzusicherung netto					1			

Tabelle 26

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

6.2 Geförderter Ökostrom gemäß ÖSG 2012

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Kennzahlen des geförderten Ökostroms (gemäß ÖSG 2012) dargestellt. Dabei werden der Anteil am Endverbrauch, die installierte Leistung, die eingespeisten Mengen und die Anzahl der Anlagen genauer betrachtet. Die Entwicklung dieser Kennzahlen wird von 2003 bis 2024 dargestellt. Weiters werden die mittels Investitionszuschüssen geförderten Anlagen, die Entwicklung des Vergütungsvolumens, des Unterstützungs volumens, der durchschnittlichen Einspeisetarife und der Aufwendungen für Ausgleichsenergie für den geförderten Ökostrom betrachtet.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass jene Anlagen, die aufgrund des Biomasseförderung-Grundsatzgesetzes gefördert werden, hierbei nicht berücksichtigt werden.

6.2.1 DURCHSCHNITTLICHE EINSPEISETARIFE

In Abbildung 22 und Abbildung 23 wird der Verlauf der durchschnittlichen Einspeisetarife von 2003 bis 2024 dargestellt. Die durchschnittlichen Einspeisetarife stellen einen Jahresschnitt dar und errechnen sich aus dem Vergütungsvolumen pro Technologie geteilt durch die Summe der jeweils unterstützten Strommenge pro Kalenderjahr. Etwaige Zuschläge sind bei dieser Berechnung inkludiert¹⁵. Dazu zählt auch der Anteil des Investitionszuschusses, der in Kombination mit dem Einspeisetarif im Bereich der Photovoltaik gewährt wurde.

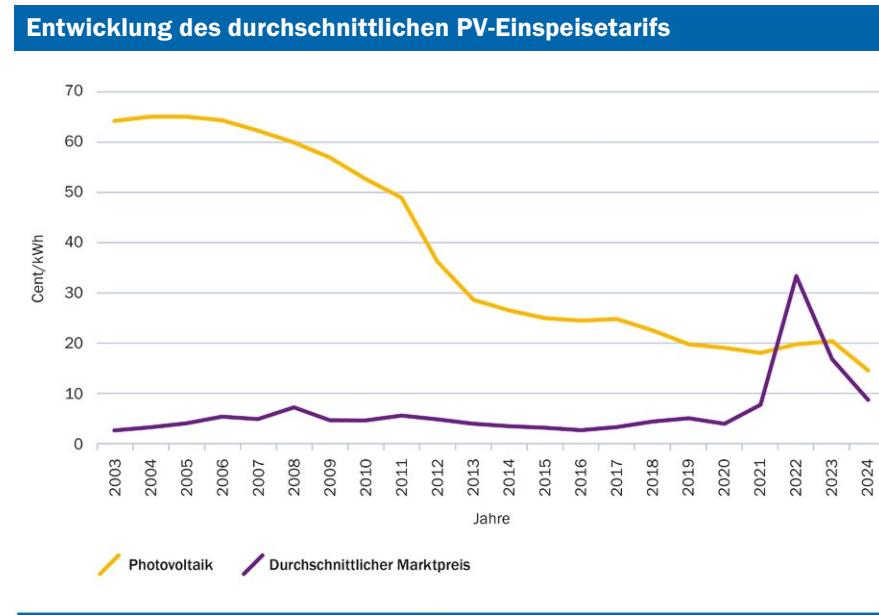


Abbildung 22

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

¹⁵ Hierbei handelt es sich um die gesamte von der OeMAG abgenommene Menge. Somit ist auch jener Anteil inkludiert, der zum Marktpreis in die Ökobilanzgruppe liefert. Die Zuschläge beziehen sich auf Biogas, wobei von 2009 bis 2011 der Rohstoffkostenzuschlag und ab 2012 der Betriebskostenzuschlag ausbezahlt wurde.

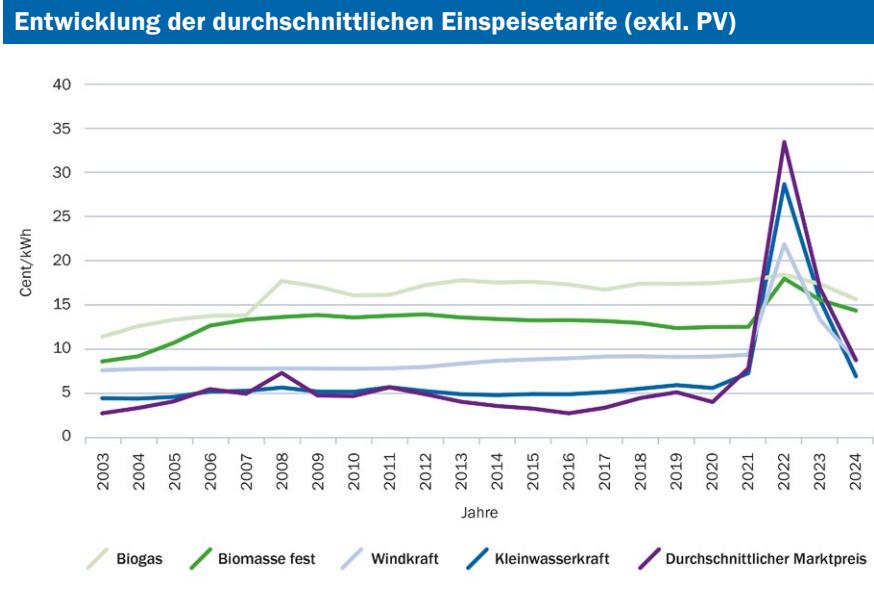


Abbildung 23

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

Aufgrund jener Anlagen, die noch unter dem alten ÖSG 2010 die Möglichkeit zur Lieferung zum Marktpreis¹⁶ in die Ökobilanzgruppe genutzt haben und somit nicht in der Marktpreisbilanzgruppe sind, welcher jene Anlagen zugeordnet werden, die seit Einführung des EAGs an die OeMAG liefern, kam es

hier durchwegs zu gestiegenen Tarifen, wobei diesen auch höhere Einnahmen aus der Zuweisung entgegenstehen. Näheres ist dazu bei der Berechnung des Unterstützungs volumens zu finden.

Entwicklung des Vergütungsvolumens für abgenommenen Ökostrom laut ÖSG

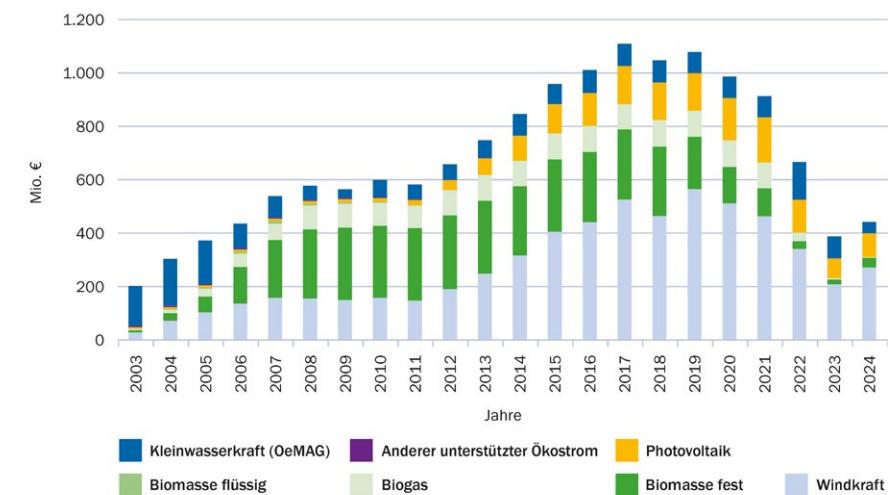


Abbildung 24

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

¹⁶ Wesentlicher Hinweis zur Auswirkung des Marktpreises: In der Vergangenheit waren die Marktpreise immer deutlich unter den Einspeisetarifen und haben dadurch den Durchschnittswert gesenkt. Im Gegensatz dazu waren die Marktpreise, vor allem im Jahr 2022, tendenziell deutlich höher als die Einspeisetarife, weswegen die durchschnittlich ausbezahlten Tarife in der Ökobilanzgruppe deutlich gestiegen sind.

6.2.2 DAS VERGÜTUNGSVOLUMEN FÜR ABGENOMMENE ÖKOSTROMMENGEN LAUT ÖSG – ÖKOBILANZGRUPPE

Das Vergütungsvolumen entspricht der Summe der gesamten ausbezahlten Einspeisetarife für den geförderten Ökostrom. Darin ist der Marktwert des geförderten Ökostroms inkludiert. Seit 2003 hat sich das Vergütungsvolumen bis 2019 ungefähr verfünfacht. Seit 2019 war das Vergütungsvolumen rückläufig, was mit dem Rückgang der Mengen einherging. Nachdem das Vergütungsvolumen im Jahr 2023 bei 387 Mio. EUR lag, stieg es 2024 auf 441 Mio. EUR (siehe Abbildung 24).

6.2.3 DAS UNTERSTÜTZUNGSVOLUMEN

In Abbildung 25 wird erneut der Zusammenhang zwischen Unterstützungs volumen und Vergütungsvolumen beispielhaft dargestellt. Das Unterstützungs volumen zuzüglich des Marktwertes und abzüglich der aliquoten Aufwendungen für Ausgleichsenergie, administrativer und finanzieller Aufwendungen¹⁷ und Aufwendungen für Technologiefördermittel entspricht dabei dem Vergütungsvolumen. Im Ökostrombericht wird stets von einem gerechneten Unterstützungs volumen, das auf einem durchschnittlichen Marktpreis basiert, ausgegangen.

Um das tatsächliche Unterstützungs volumen exakt darzustellen, wären aufwendigere Berechnungen auf Anlagenbasis notwendig. Es müsste für jede Anlage für jede Stunde des Jahres ausgewertet werden, welche Förderung diese in der jeweiligen Stunde erhalten hat und welche Nebenkosten (AE-Kosten usw.) angefallen sind. Davon wären dann ex-post die Einnahmen aus der Zuweisung

Das Unterstützungs volumen – Beispiel

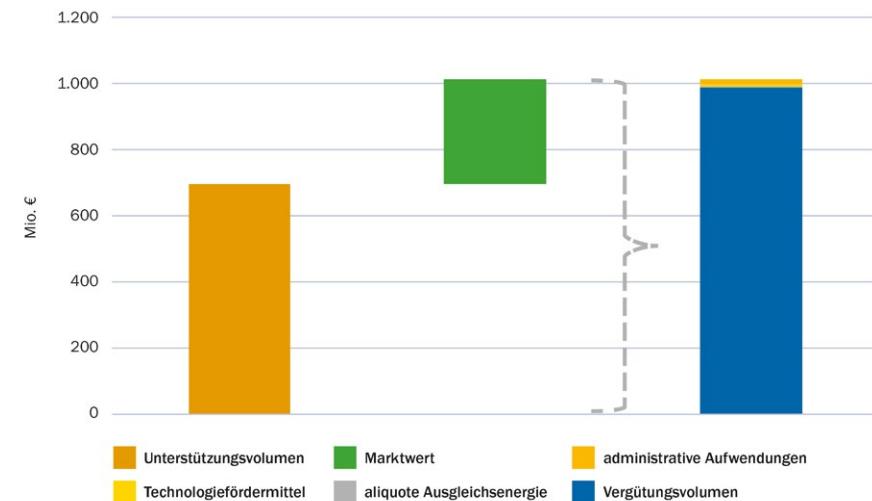


Abbildung 25

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

der jeweiligen kWh zum Day-ahead-Spotmarkt-Stundenpreis abzuziehen. Aufgrund der Vergleichbarkeit mit der Vergangenheit und Prognosen für die Zukunft wird jedoch weiterhin ein durchschnittlicher Marktpreis verwendet. Gleichzeitig werden den so errechneten Einnahmen aus der Vermarktung die

¹⁷ Anmerkung: Dabei handelt es sich um Kosten, die bei der Förderstelle aufgrund der Abwicklung anfallen und welche von Endverbraucher:innen zu tragen sind.

tatsächlichen Einnahmen der OeMAG gegenübergestellt. Bei einer Umstellung auf ein Prämiensystem entfällt dies, nachdem eindeutig abgegrenzt werden kann, was als Prämien ausbezahlt wird.

Ein steigender Marktpreis bedeutet einen geringeren Finanzierungsbedarf für den Aufbringungsmechanismus, da bereits ein größerer Teil durch den an die Lieferanten zugewiesenen Ökostrom abgedeckt wird. Seit dem niedrigsten Wert von 23,43 EUR/MWh im zweiten Quartal 2016 ist der Marktpreis bis Anfang 2019 beinahe kontinuierlich auf 58,08 EUR/MWh gestiegen. Nach dem ersten Quartal 2019 sank der Marktpreis deutlich und fiel im zweiten Quartal 2020 mit 32,35 EUR/MWh auf unter 40 EUR/MWh. Ausgehend von diesem Wert kam es zu einem deutlichen Anstieg auf 126,56 EUR/MWh Ende 2021, wobei sich dieser Wert im 4. Quartal 2022 sogar auf 514,50 EUR/MWh gesteigert hat. Im Jahr 2023 kam es zu einer Entspannung, wobei der Marktpreis laut § 41 Abs 1 ÖSG 2012 im 4. Quartal 2023 auf 124,64 sank. Dieser Trend hielt 2024 weiter an und im 4. Quartal 2024 lag der Marktpreis laut § 41 Abs 1 ÖSG 2012 bei 87,00 EUR/MWh (siehe Abbildung 26).

Die Entwicklung des Unterstützungs volumens und dessen Zusammensetzung seit dem Jahr 2003 ist in Tabelle 27 dargestellt. Hierbei sei darauf verwiesen, dass es sich um Berechnungen der E-Control handelt. Es werden nicht die stündlich zugewiesenen Mengen mit den stündlichen Marktpreisen abgegrenzt, sondern diese Berechnungen basieren auf einem durchschnittlichen Marktpreis

Entwicklung des Marktpreises laut § 41 Abs 1 ÖSG 2012¹⁸



Abbildung 26

Quelle: E-Control; Stand: Juni 2025

und der Summe der eingespeisten Mengen. Dabei wird ab dem Jahr 2020 der Referenzmarktpreis laut EAG genutzt.

¹⁸ Mit der Aufspaltung der gemeinsamen Preiszone DE/AT werden bei der Berechnung des Marktpreises laut § 41 Abs 1 ÖSG 2012 Zug um Zug Phelix-AT-Werte, die nun zur Verfügung stehen, herangezogen.

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

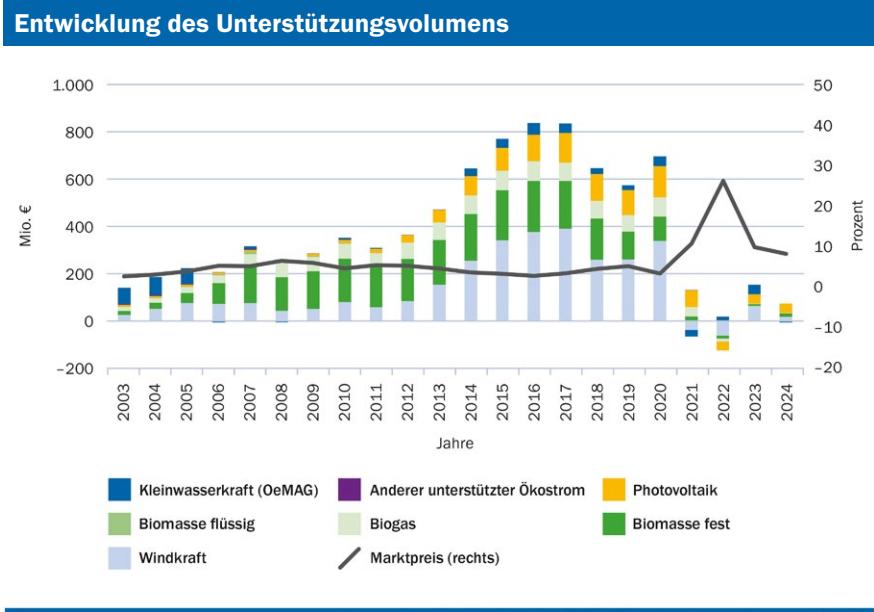


Abbildung 27

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

Im Vergleich dazu ist in Abbildung 28 dargestellt, welche Mittel die OeMAG jährlich mittels Erneuerbaren (bis 2021 Ökostrom)-Förderbeitrag und -Pauschale eingehoben hat. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die Finanzierung des

Fördersystems rollierend ist. Etwaige Überhänge werden entsprechend im Folgejahr eingepreist. Basierend auf diesen Mehreinnahmen waren 2022 und 2023 € 0 über den EAG-Förderbeitrag aufzubringen. Im Jahr 2024 wurden die Mittel aus dem Bundesbudget zur Verfügung gestellt.

Unterstützungsbedarf EAG- und Ökostromförderung

Jahr	abgerechnete EAG bzw. Ökostromförderbeiträge	abgerechnete EAG bzw. Ökostrompauschalen	Unterstützungsbedarf Tarifvergütung, Marktpreis & Marktprämie
2013	400	100	500
2014	500	100	600
2015	500	300	800
2016	650	300	950
2017	500	300	850
2018	500	300	750
2019	350	300	600
2020	500	300	500
2021	600	350	950
2022	0	0	0
2023	0	0	0
2024	0	0	0

Abbildung 28

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Entwicklung des Unterstützungs volumens																							
in Mio. €	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
Marktpreis	2,57	3,06	3,79	5,21	5,11	6,43	5,91	4,58	5,35	5,21	4,51	3,53	3,23	2,70	3,33	4,45	5,10	3,31	10,69	26,14	9,78	8,15	
Windkraft	24	50	75	71	74	42	49	78	56	83	154	253	340	375	389	257	259	337	-39	-63	62	17	
Biomasse fest	16	26	43	87	156	142	160	184	171	179	196	198	212	215	202	175	118	102	17	-13	7	15	
Biogas	17	18	25	32	51	61	60	63	58	68	65	78	82	84	77	75	70	82	40	-13	3	1	
Biomasse flüssig	1	2	3	5	10	4	3	3	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Photovoltaik	8	8	8	8	8	9	11	13	17	32	67	82	97	111	125	114	106	132	72	-37	40	40	
Anderer unterstützter Ökostrom	3	3	2	1	3	1	1	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Summe „Sonstiger“ Ökostrom	70	108	155	205	303	259	284	343	304	362	485	611	731	786	793	621	552	653	90	-126	112	72	
Kleinwasserkraft (OeMAG)	69	77	67	-7	12	-7	-4	7	4	1	16	32	37	50	40	25	20	41	-28	16	39	-8	
Summe unterstützter Ökostrom	139	184	223	198	315	252	280	350	308	363	501	643	768	836	833	645	573	695	62	-109	152	65	

Tabelle 27

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

6.2.4 INVESTITIONSZUSCHÜSSE DER OEMAG BASIEREND AUF DEM ÖSG

Das Ökostromgesetz sah neben der Produktionsförderung mit Einspeisetarifen auch noch Investitionszuschüsse als Fördermechanismus vor. Diese Investitionszuschüsse galten für kleine und mittlere Wasserkraftanlagen sowie Anlagen auf Basis von Ablage und ab 2018 auch für Photovoltaik und Stromspeicher.

Zum Stand der Investitionszuschüsse für Kleinwasserkraftanlagen durch die OeMAG ist festzuhalten, dass seitdem Inkrafttreten des bundeseinheitlichen Ökostromgesetzes bis zum 23.05.2025 für 339 neu errichtete Kleinwasserkraftanlagen Investitionszuschüsse in Höhe von 225 Mio. EUR und für 95 revitalisierte Anlagen im Ausmaß von 16 Mio. EUR gewährt wurden. Im Zuge der Endabrechnung von insgesamt 395 Anlagen kam es zu Betragskürzungen in

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

einer Summe von 16 Mio. EUR. Ein weiterer Antrag für eine Neuanlage lag zu diesem Zeitpunkt dem Beirat zur Begutachtung vor (siehe auch Tabelle 28). Im Vergleich zur letztjährigen Auswertung wurde 1 Vertrag storniert bzw. aufgelöst.

Im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung (geplante EPL in kW) der Gesamtleistung nach Revitalisierung.

Investitionsförderung Kleinwasserkraft ÖSG 2012								
Status per 23.05.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €	
Neubau	435	347.459	1.443	4.152	225	177	14	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	95	55.568	241					
in Begutachtung	1	5.504	24					
genehmigt	30	33.416	145		32		14	
genehmigt – endabgerechnet	309	252.971	1.033		193	177		
Revitalisierung	160	78.913	192	2.428	16	13	0	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	65	34.181	83					
in Begutachtung	0	0	0					
genehmigt	9	9.546	11		2		0	
genehmigt – endabgerechnet	86	35.187	97		14	13		
Gesamt	595	426.372	1.634		241	190	14	
bereits genehmigt	434	331.119	1.286		241	190	14	
Betragskürzungen/Endabrechnung	395				-16			
Fördermittelzusicherung netto					225			

geplante EPL in kW: Im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung der Gesamtleistung nach Revitalisierung.

Tabelle 28

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung Mittlere Wasserkraft ÖSG 2012								
Status per 23.05.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €	
Neubau	15	215.056	980	4.555	62	47	9	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	4	49.302	225					
in Begutachtung	0	0	0					
genehmigt	2	27.500	173		13		9	
genehmigt – endabgerechnet	9	138.254	581		49	47		
Revitalisierung	4	58.498	79	1.344	4	2	1	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	1	13.140	30					
in Begutachtung	0	0	0					
genehmigt	1	16.523	17		2		1	
genehmigt – endabgerechnet	2	28.835	32		2	2		
Gesamt	19	273.554	1.058		66	49	11	
bereits genehmigt	14	211.112	803		66	49	11	
Betragskürzungen/Endabrechnung	11				-2			
Fördermittelzusicherung netto					64			

geplante EPL in kW: Im Falle von Revitalisierungen entspricht die Angabe der Engpassleistung der Gesamtleistung nach Revitalisierung.

Tabelle 29

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Bei der Mittleren Wasserkraft wurden mit Stand 23.05.2025 für den Neubau von 11 Mittleren Wasserkraftanlagen 62 Mio. EUR an Investitionszuschüssen genehmigt, bei den Revitalisierungen wurden für 3 Anlagen 4 Mio. EUR gewährt (Tabelle 29).

In Tabelle 30 ist eine Simulation zum Fördereffekt der Investitionszuschüsse für Wasserkraft hinsichtlich kumulierter Engpassleistung (EPL) dargestellt. Der

Ausbau und die Abrechnung gemäß Investitionsförderungsschiene erfolgten teilweise in mehreren Schritten, weswegen eine eindeutige Zuordnung teils nicht möglich ist. Daneben gibt es eine Umsetzungsfrist von bis zu 3 Jahren ab Vertragsabschluss (Verlängerungsmöglichkeit um zwei weitere Jahre), weswegen die vollen Effekte der Fördermittel teilweise erst später wirksam werden. Aus diesem Grund wurde von Seiten OeMAG eine Prognose der Entwicklung bis 2026 erstellt.

Fördereffekt Investitionszuschüsse Wasserkraft																			PROGNOSE Nachlaufeffekte*)	
EPL (MW) - Zuwachs kumuliert	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	
Kleinwasserkraft (genehmigt)	3	22	44	79	101	133	163	198	207	213	227	244	254	280	293	302	303	307	307	
Kleinwasserkraft (in Begutachtung)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe Zuwachs Kleinwasserkraft	3	22	44	79	101	133	163	198	207	213	227	244	254	280	293	302	303	307	307	
Mittlere Wasserkraft (genehmigt)	0	16	16	35	55	67	81	96	96	96	96	133	133	133	148	167	178	178	178	
Mittlere Wasserkraft (in Begutachtung)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe Zuwachs Mittlere Wasserkraft	0	16	16	35	55	67	81	96	96	96	96	133	133	133	148	167	178	178	178	
Summe Zuwachs Kleine und Mittlere Wasserkraft (MW)	3	37	60	114	156	200	244	295	304	310	323	377	387	413	441	469	481	485	485	

*) Aufgrund der Umsetzungsfrist von bis zu 3 Jahren ab Vertragsabschluss (Verlängerungsmöglichkeit +2 weitere Jahre) werden die vollen Effekte der Fördermittel bis inkl. Jahr 2021 teilweise erst später wirksam.

Tabelle 30

Quelle: OeMAG; Stand: Juni 2025

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung Kraft-Wärme-Kopplung ÖSG 2012								
Status per 23.05.2025	Anträge	Geplante EPL in kW	Geplante Kosten in Mio. €	€/kW	Genehmigte maximale Fördersumme in Mio. €	AUSBEZAHLT final endabgerechnet in Mio. €	AUSBEZAHLT Akonto in Mio. €	
Neubau	11	1.425.212	1.247	875	37	37	0	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	1	2.200	1					
in Begutachtung	0	0	0					
genehmigt	0	0	0		0		0	
genehmigt – endabgerechnet	10	1.423.012	1.246		37	37		
Revitalisierung	18	214.121	373	1.741	21	21	0	
abgewiesen/abgelehnt, zurückgezogen	7	44.943	32					
in Begutachtung	0	0	0					
genehmigt	0	0	0		0		0	
genehmigt – endabgerechnet	11	169.178	340		21	21		
Gesamt	29	1.639.333	1.620		59	58	0	
bereits genehmigt	21	1.592.190	1.586		59	58	0	
Betragskürzungen/Endabrechnung	21				-1			
Fördermittelzusicherung netto					58			

Tabelle 31

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

Per 23.05.2025 wurden für 21 Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlage) 58 Mio. EUR an Investitionszuschüssen genehmigt. Im Jahr 2024 wurde 1 Vertrag aufgelöst.

In Tabelle 32 sind die Investitionsförderungen für Photovoltaik mit Stand 30.05.2025 dargestellt. In Summe könnten so noch bis zu 129 MWp mit einem Unterstützungs volumen von 24 Mio. EUR gefördert werden.

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Investitionsförderung Photovoltaik ÖSG 2012

Status per 30.5.2025	Anzahl	Gesamt-leistung in kWp	Unter-stützungs- volumen in Mio. €	€/kW
Bestätigt	1.545	129.032	23.954.238	
Vertrag versendet	0	0	0	
Bestellnachweis angefordert	0	0	0	
Eingereicht	0	0	0	
Nachforderung Unterlagen	0	0	0	
Bestellnachweis hochgeladen	0	0	0	
Bestellnachweis nicht ausreichend	0	0	0	
Summe	1.545	129.032	23.954.238	186

Tabelle 32

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

Die Investitionszuschüsse für Stromspeicher sind in Tabelle 33 dargestellt. In Summe könnten hier bis zu 61 MWh unterstützt werden mit einem Unterstützungs volumen von 11 Mio. EUR.

In Tabelle 34 werden die bereits abgerechneten Zuschüsse bzw. jene, die kurz vor der Abrechnung stehen, dargestellt. 1.540 Photovoltaikanlagen mit einer Eng passleistung von 130 MWp und 3.743 Stromspeicher mit einer Nettokapazität von

Investitionsförderung Stromspeicher ÖSG 2012

Status per 30.5.2025	Anzahl	Netto- kapazität in kWh	Unter- stützungs- volumen in Mio. €	€/kW
Bestätigt	3.744	60.534	10.792.064	
Vertrag versendet	0	0	0	
Bestellnachweis angefordert	0	0	0	
Eingereicht	0	0	0	
Nachforderung Unterlagen	0	0	0	
Bestellnachweis hochgeladen	0	0	0	
Bestellnachweis nicht ausreichend	0	0	0	
Summe	3.744	60.534	10.792.064	178

Tabelle 33

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

Bereits abgerechnete Zuschüsse (oder kurz vor Abrechnung) ÖSG 2012

	Anzahl	Gesamt- leistung in kWp/kWh	Investitions- zuschuss in €
Investitionszuschuss Photovoltaik	1.540	129.634	23.410.358
Investitionszuschuss Stromspeicher	3.743	60.495	10.747.545
Summe	5.283	190.130	34.157.903

Tabelle 34

Quelle: OeMAG; Stand: Juli 2025

60 MWh wurden bis Mai 2025 auf Basis ÖSG 2010 abgerechnet oder standen kurz vor der Abrechnung. Dabei wurde für die Photovoltaikanlagen ein Investitionszuschuss von 23 Mio. EUR ausbezahlt und für die Stromspeicher 11 Mio. EUR.

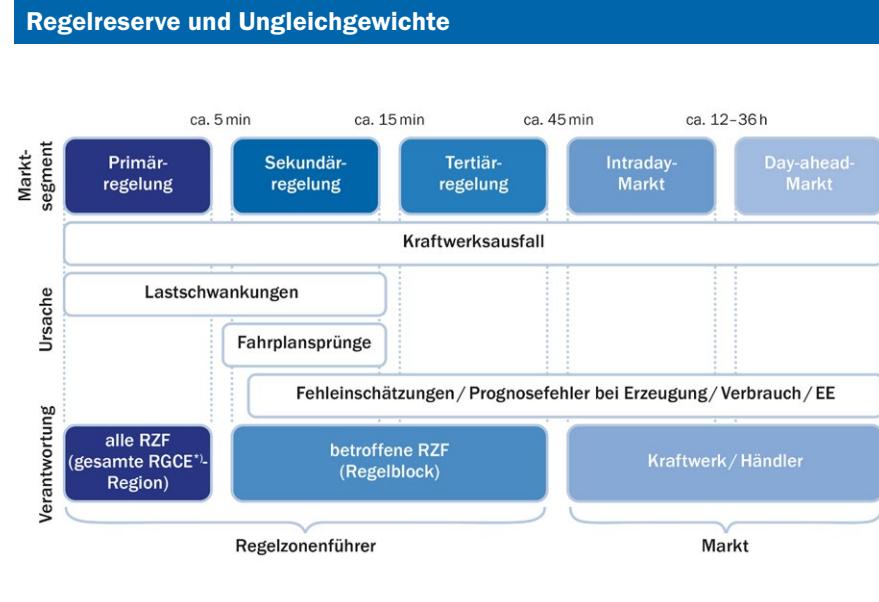
6.3 Ausgleichsenergie

Wie in den vergangenen Jahren werden in der Folge die Ausgleichsenergiekosten der OeMAG dargestellt.

6.3.1 GRUNDLAGEN DES AUSGLEICHSENERGIESYSTEMS

Zum Verständnis des Begriffs Ausgleichsenergie wird zu Beginn nochmals kurz auf den Begriff Regelenergie eingegangen. Regelenergie stellt die letzte Möglichkeit dar, um Ungleichgewichte auszugleichen. Abbildung 29 ist eine schematische Darstellung der Zusammenhänge und Zugehörigkeiten der einzelnen Marktsegmente, Ursachen für Schwankungen und wer für welche Bereiche verantwortlich ist.

Regelenergie dient physikalisch gesehen dem Zweck der Herstellung des Gleichgewichts zwischen Erzeugung und Verbrauch. Die Abweichung der tatsächlichen Erzeugung bzw. des Verbrauchs von der Prognose in einer Bilanzgruppe, z.B. durch Ausfall, verursacht Ausgleichsenergie. Der Saldo der Ausgleichsenergie über alle Bilanzgruppen in der Regelzone ergibt den Regelenergiebedarf, für



*) Regional Group Continental Europe

Abbildung 29

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

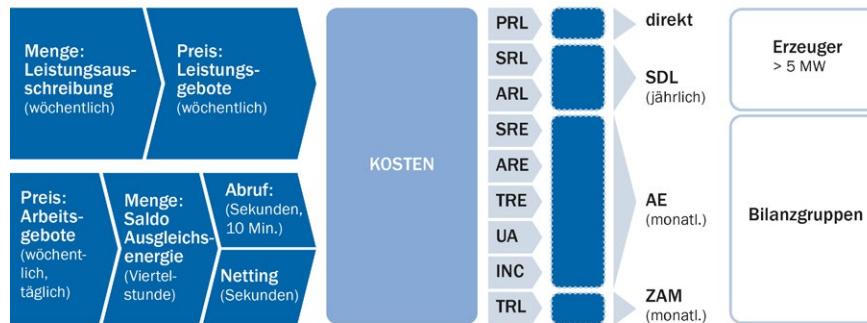
welchen der Regelzonenführer zu sorgen hat. Dabei kann die Summe der Ausgleichsenergie um ein Vielfaches höher sein als die Regelenergie, da sich in der saldierten Betrachtung die Bilanzgruppen meist gegenseitig ausgleichen.

Die jeweilige Höhe des Ausgleichsenergielpreises leitet sich vom Preis der aktivierten Regelenergie ab. Bei positiver Regelenergie muss der Ausgleichsenergielpreis immer höher sein als die Aktivierungskosten in der jeweiligen Viertelstunde. Damit wird sichergestellt, dass es keine Fehlanreize gibt, z.B. für Regelreserveanbieter, und die Bilanzgruppen-Anreize haben ausgeglichen zu sein bzw. die Regelzone beim Ausgleich zu unterstützen. Ergänzend wird durch zwei weitere Komponenten bei der Berechnung des Ausgleichsenergielpreises sichergestellt, dass jederzeit korrekte Anreize vorhanden sind. Dazu werden die Börsepreise miteinbezogen, sodass der Ausgleichsenergielpreis höher als der Intraday-Börsepreis ist, sowie bei großen Auslenkungen der Regelzone wird ein von der Auslenkung abhängiger Mindestpreis für den Ausgleichsenergielpreis festgelegt (Knappheitspreiskomponente). Die letztgenannte Komponente soll den Bilanzgruppen einen deutlichen Anreiz geben, große, eventuell systemkritische Unausgeglichenheiten zu vermeiden, damit diese möglichst nicht auftreten.

Über die Ausgleichsenergieverrechnung werden die Kosten für Sekundärregel-, Ausfallregel- und Tertiärregelenergie, ungewollten Austausch und das Imbalance Netting durch die Bilanzgruppen getragen. Die Tertiärregelleistung wird über den zusätzlichen Abrechnungsmechanismus ebenfalls von den Bilanzgruppen getragen (siehe Abbildung 30).

Die Kosten für die Vorhaltung von Sekundärregel- und Ausfallreserveleistung werden mittels Systemdienstleistungsentgelt von den Erzeugern größer 5 MW getragen. Die Kosten der Primärregelung werden ebenfalls von den Erzeugern über 5 MW getragen.

Entstehung und Zuordnung der Kosten



PRL = Primärregelleistung, SRL = Sekundärregelleistung, ARL = Ausfallsreserveleistung, SRE = Sekundärregelenergie, ARE = Ausfallsreserveenergie, TRE = Tertiärregelleistung, UA = ungewollter Austausch, INC = Imbalance Netting, TRL = Tertiärregelleistung, SDL = Systemdienstleistungsentgelt, AE = Ausgleichsenergie, ZAM = Zusätzlicher Abrechnungsmechanismus

Die Aufteilung der Kosten ist in § 68ff EIWOG 2010 geregelt und das SDL-Entgelt wird jährlich in der SNE-VO festgelegt.

Abbildung 30

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

Die Weiterverrechnung der Kosten der Ausgleichsenergie an die Mitglieder der Bilanzgruppen, wie z.B. Lieferanten oder Verbraucher:innen, bleibt den Bilanzgruppenverantwortlichen überlassen.

Das Ausgleichsenergiesystem wurde (z.B. Verrechnung Ausgleichsenergie) und wird laufend den europäischen Vorgaben (Guideline on Electricity Balancing –

EBGL, Clean Energy package etc.) sowie an nationale Erfordernisse angepasst und die internationalen Kooperationen werden entsprechend weiterentwickelt.

6.3.2 AUSGLEICHSENERGIEAUFWENDUNGEN OEMAG

In Tabelle 35 sind die Mengen und Aufwendungen der OeMAG für Ausgleichsenergie 2024 dargestellt. Bei einer Ökostromabnahmemenge¹⁹ von insgesamt 6.280 GWh wurden 232 GWh Ausgleichsenergie bezogen und 632 GWh geliefert. Aufgrund der Systematik, dass die OeMAG in der Ökobilanzgruppe bei einer zu hohen Prognose die Differenz durch Ausgleichsenergiemenge abdeckt und durch diese Zuweisung Einnahmen kreiert, sind auch im Jahr 2024 keine aliquoten Ausgleichsenergiekosten angefallen.

In Tabelle 36 wird die vergütete Ökostrommenge sowie jene Menge aus Windkraftanlagen den Ausgleichsenergiemengen und den entsprechenden Kosten gegenübergestellt.

Ausgleichsenergieaufwendungen 2024			Österreich gesamt
Abnahmemenge ¹⁾	GWh		6.280
	Mio. €		534
AE-Bezug durch OeMAG	GWh		232
	Mio. €		35,84
AE-Lieferung durch OeMAG	GWh		-632
	Mio. €		5,12
Summe AE – direkter Aufwand (Mio. €)			41
Summe AE (GWh)²⁾			864
Summe aliquote AE – Aufwand (Mio. €)³⁾			0
AE – Aufwendungen pro kWh Ökostrom (Cent/kWh)			0

1) Summe der Mengen aus der Öko- und Marktpreisbilanzgruppe

2) Die AE-Lieferung in GWh hat zwar ein negatives Vorzeichen, wird hier aber betragsmäßig addiert, um die Gesamtabweichung darzustellen.

3) Quelle: Gutachten zu den aliquoten AE-Aufwendungen, April 2025

Tabelle 35

Quelle: OeMAG; Stand: Juni 2024

Entwicklung der aliquoten Ausgleichsenergie verglichen mit der Abnahme von Wind und Ökostrom (gesamt)																		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
Ökostromabnahme (inkl. Kleinwasserkraft) in GWh	5.440	5.147	5.905	5.452	6.152	7.140	8.199	9.168	9.770	10.528	9.784	10.406	9.549	8.363	3.006	4.073	6.280	
Eingespeiste Windkraft in GWh	1.988	1.915	2.019	1.883	2.386	2.970	3.640	4.592	4.932	5.746	5.061	6.208	5.591	4.948	1.557	1.562	3.127	
Summe Ausgleichsenergiemenge in GWh	768	709	675	656	726	939	1.136	1.304	1.307	1.219	1.010	1.038	1.048	952	377	784	864	
Summe Effektive Ausgleichsenergiekosten in Mio. €	18,65	10,84	8,67	10,57	27,74	39,02	64,97	60,98	42,98	13,46	0,00	3,75	23,17	0,00	0,00	0,00	0,00	

Tabelle 36

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

¹⁹ Summe der Mengen der Öko- und Marktpreisbilanzgruppe

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

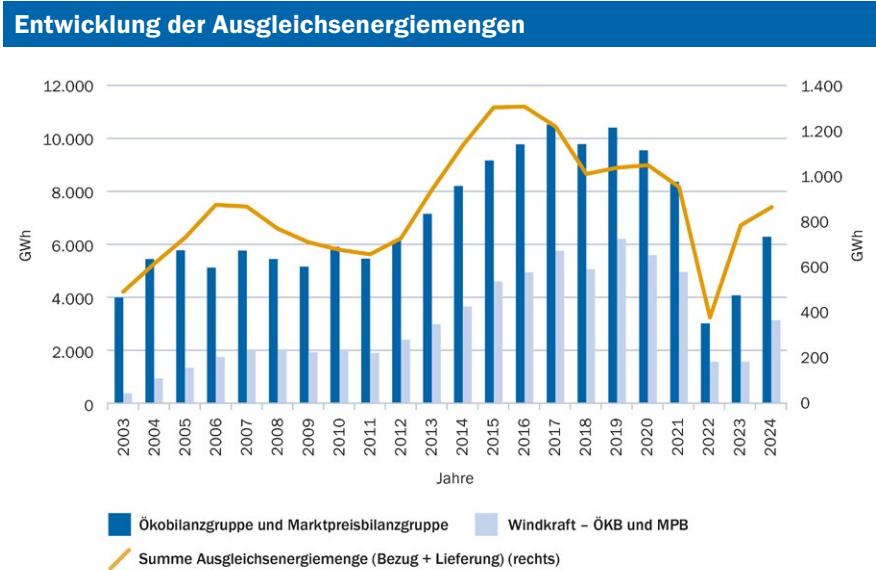


Abbildung 31

Quelle: OeMAG, E-Control; Stand: Juli 2025

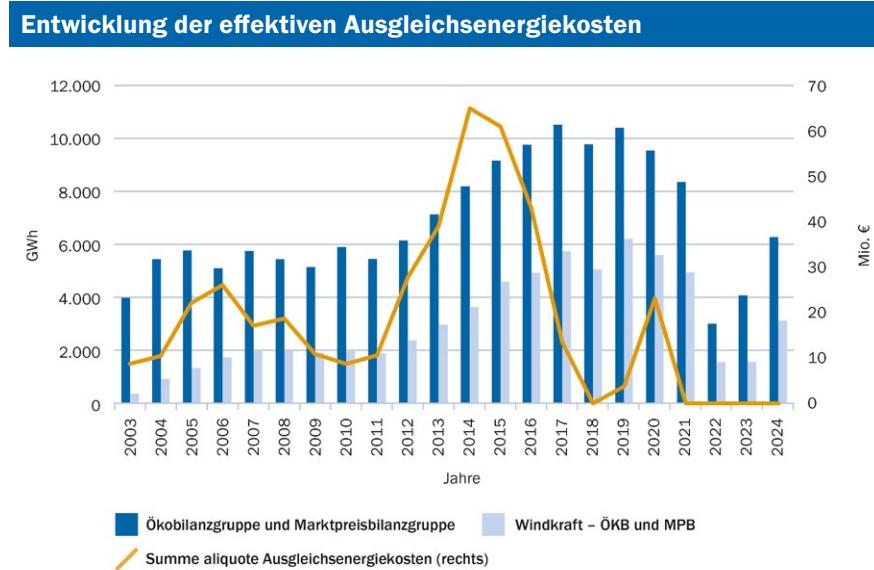


Abbildung 32

Quelle: OeMAG bzw. Öko-BGVs, E-Control; Stand: Juli 2025

In Abbildung 31 und Abbildung 32 werden die abgenommenen Mengen den Ausgleichsenergiemengen und den Kosten dieser gegenübergestellt.

6.4 Kostenentwicklung für Endverbraucher:innen

Das EAG sieht einen Aufbringungsmechanismus vor, der sich neben der Erneuerbaren-Förderpauschale (früher Ökostrompauschale) aus einem prozentuellen Aufschlag auf das Netznutzungsentgelt sowie das Netzverlustentgelt und Kosten für die Herkunftsnnachweise zusammensetzt. Die Entwicklung der Erneuerbaren-Förderpauschale ist in Tabelle 37 dargestellt, wobei diese mit der Novelle des EAG (ausgegeben am 14. Februar 2022) nachträglich für das Jahr 2022 für alle Netzebenen auf 0 gesetzt wurde. Auch für das Jahr 2023 ergab sich bei den Berechnungen bezüglich Erneuerbaren-Förderpauschale, dass die Einnahmen aus der Vermarktung des geförderten Ökostroms den Förderbedarf übersteigen. Somit konnte die Erneuerbaren-Förderpauschale für 2023 erneut ausgesetzt werden. Für das Jahr 2024 wäre die Erneuerbaren-Förderpauschale neu festzulegen gewesen, wobei mittels EAG-Novelle festgelegt wurde, dass erst ab 2025 eine Erneuerbaren-Förderpauschale zu entrichten ist, womit dies

für 2024 erneut 0 betragen hat. Für 2025 wurden diese, basierend auf den Werten von 2021, welche in obiger EAG-Novelle als Basis verankert wurden, neu festgelegt.²⁰

In Tabelle 38 ist die Entwicklung des Erneuerbaren-Förderbeitrags (bis 2022 Ökostromförderbeitrag) inkl. Vergütungsvolumen und Marktpreis dargestellt. Im Gegensatz zur Erneuerbaren-Förderpauschale (bis 2022 Ökostrompauschale) wird der Erneuerbaren-Förderbeitrag jährlich neu festgelegt und dient somit direkt und unmittelbar zur Abdeckung des schwankenden Förderbedarfs. Für 2024 wäre ein Erneuerbaren-Förderbeitrag festzulegen gewesen. Im Zuge der EAG-Novelle wurde jedoch beschlossen, die Kosten für das Jahr 2024 aus Budgetmitteln zu decken.

Entwicklung der Erneuerbaren-Förderpauschale					
in €	2012 – 2014	2015 – 2017	2018 – 2020	2021	2022 – 2024
für die auf Netzebene 1 bis 3 angeschlossenen Netznutzer	35.000	104.444	90.287,70	114.438,65	0
für die auf Netzebene 4 angeschlossenen Netznutzer	35.000	104.444	90.287,70	114.438,65	0
für die auf Netzebene 5 angeschlossenen Netznutzer	5.200	15.517	13.414,17	17.002,31	0
für die auf Netzebene 6 angeschlossenen Netznutzer	320	955	825,49	1.046,30	0
für die auf Netzebene 7 angeschlossenen Netznutzer	11	33	28,38	35,97	0

Tabelle 37

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

²⁰ https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgbIAuth/BGBLA_2024_II_416/BGBLA_2024_II_416.html

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

Entwicklung des Erneuerbaren-Förderbeitrags				
	Aufschlag Erneuerbaren-Förderbeitrag in %		Unterstützungsbedarf Tarifvergütung, Marktpreis und Marktpremie in Mio. €	Marktpreis ^{*)} in Cent/kWh
2. HJ 2012 (das System wurde unterjährig umgestellt)	15,40		657	4,9
2013	24,07		519	4,0
2014	32,65		654	3,5
2015	30,76		833	3,2
2016	37,11		982	2,7
2017	26,80		845	3,3
2018	24,58		773	4,4
2019	16,24		603	5,1
2020	25,68		785	3,3
2021	28,42		954	10,7
2022	0,0		323	26,1
2023	0,0		355	9,8
2024	0,0 ^{**)}		158	8,3

*) Durchschnitt der Quartalswerte laut § 41 Abs. 1 ÖSG 2012 ab 2020 EAG-Referenzmarktpreis

**) Aus Budgetmitteln finanziert

Tabelle 38

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

In Abbildung 34 ist die Kostenentwicklung für einen Haushalt mit einem Verbrauch von 3.500 kWh dargestellt. Bei den Berechnungen für das Jahr 2012 wurde der neue Aufbringungsmechanismus auf das gesamte Jahr 2012 hochgerechnet, nachdem das ÖSG 2012 erst nach dem 1. HJ. 2012 in Kraft getreten ist. Mit der

Novelle wurde von einem Verrechnungspreis, zu welchem der gesamte geförderte Ökostrom den Lieferanten zugewiesen wurde und durch welchen die Förderkosten zu decken waren, auf den Ökostromförderbeitrag, die Ökostrompauschale und eine Zuweisung zum Marktpreis umgestellt. Wie eingangs erwähnt wurden die

6 AUFWENDUNGEN FÜR FÖRDERUNGEN

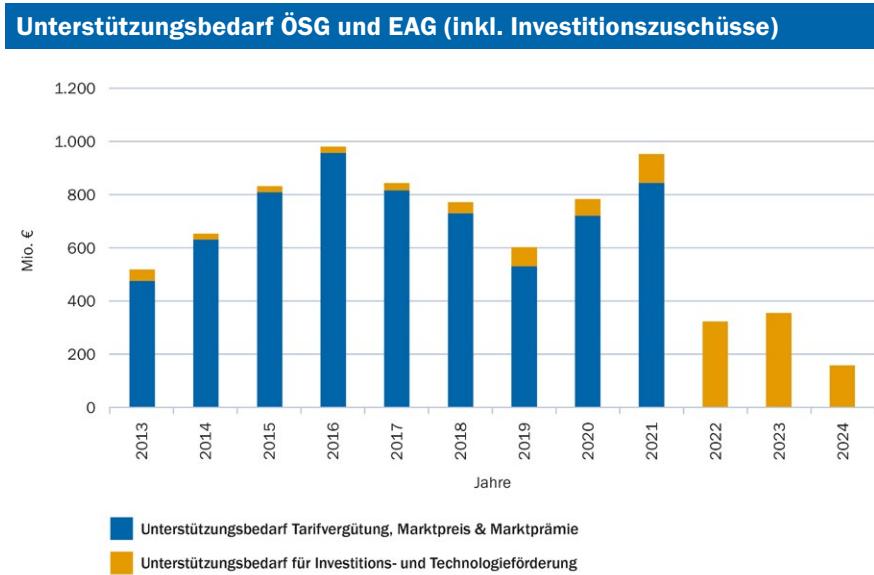


Abbildung 33

Quelle: OeMAG, EAG-Abwicklungsstelle; Stand: Juli 2025

Erneuerbaren-Förderpauschale und der Erneuerbaren-Förderbeitrag für 2022, 2023 und 2024 ausgesetzt bzw. beliefen sich auf 0 EUR.

In Abbildung 35 ist die Stromkostenentwicklung eines Musterhaushaltes in Wien mit einem jährlichen Verbrauch von 3.500 kWh dargestellt. Hierbei handelt

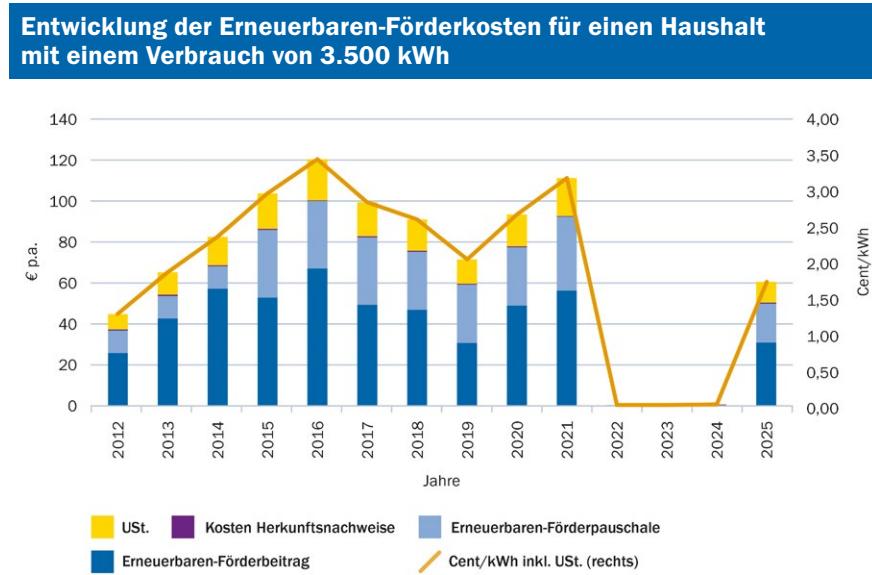
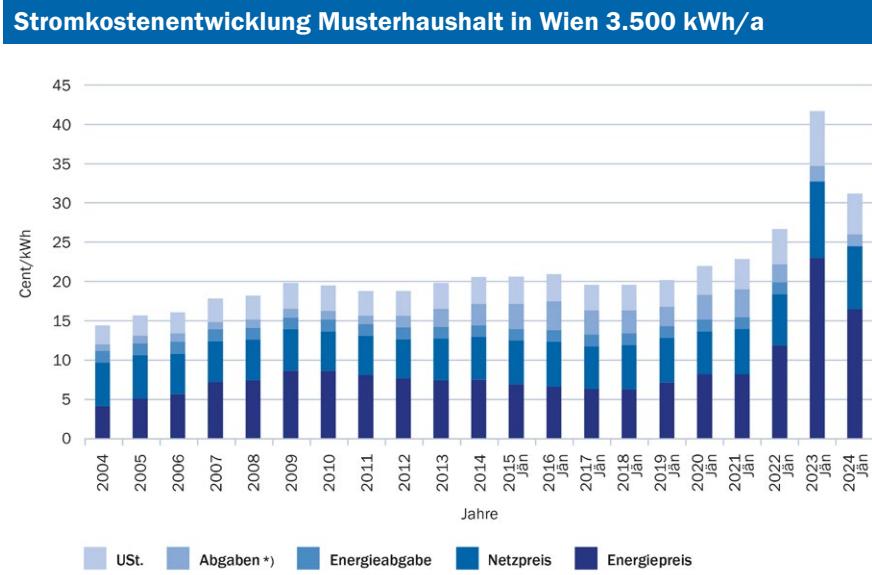


Abbildung 34

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

es sich vor allem beim Anteil des Energiepreises um eine Momentaufnahme, in diesem Fall mit Stand Jänner verglichen. In Summe fielen die Stromkosten im Jänner 2024 auf einen neuen Tiefstand von 31,20 Cent/kWh – nach 41,69 Cent/kWh im Jänner 2023. Neben dem Energiepreis, der von 22,99 Cent/kWh auf 16,49 Cent/kWh sank, sank auch der Netzpreis von



*) Öko-(KWK) Stromkosten und Gebrauchsabgabe Stadt Wien

Abbildung 35

Quelle: Tarifkalkulator, E- Control; Stand: Juli 2025

9,69 Cent/kWh auf 7,94 Cent/kWh. Die Abgaben, welche neben der Gebrauchsabgabe der Stadt Wien auch EAG-Förderbeitrag und Pauschale enthalten, waren leicht rückläufig von 1,96 Cent/kWh 2023 auf 1,47 Cent/kWh 2024.

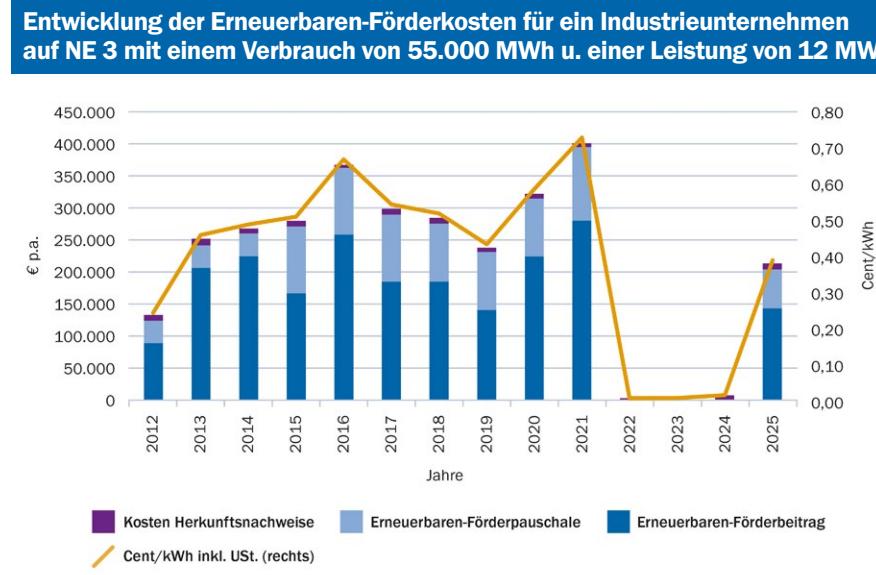


Abbildung 36

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

In Abbildung 36 eine Berechnung für ein Industrieunternehmen mit einem Verbrauch von 55.000 MWh dargestellt. Auch hier machen sich Erneuerbaren-Förderbeitrag und die ausgesetzte Erneuerbaren-Pauschale bemerkbar.

„ZIEL-
ERREICHUNG“

7 ZIELERREICHUNG

7.1 Angaben zum Grad der Zielerreichung gemäß § 4 Abs 2 EAG – erneuerbarer Strom

§ 4 Abs 2 EAG lautet wie folgt: „Die Neuerrichtung, Erweiterung und Revitalisierung von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen sind in einem solchen Ausmaß zu unterstützen, dass der Gesamtstromverbrauch ab dem Jahr 2030 zu 100% national bilanziell aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt wird.“

Im Jahr 2024 lag der Inlandsstromverbrauch²¹ (inkl. Verbrauch für Pumpspeicher) bei 75.124 GWh, wobei sich die Brutto-Stromerzeugung (inkl. Erzeugung aus Pumpspeichern) auf 81.904 GWh belief. Davon basierten 10.229 GWh auf fossilen Brennstoffen bzw. Derivaten, was im Umkehrschluss bedeutet, dass 71.675 GWh der Brutto-Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen stammte. Umgelegt auf das 100%-Ziel für 2030 hat sich somit 2024 eine Lücke von 3.449 GWh ergeben.

Im EAG geht der Gesetzgeber von einem notwendigen Zubau von 27 TWh bis 2030 (verglichen mit 2020) aus, um das gestellte 100%-Ziel zu erreichen. Nachdem der Inlandsstromverbrauch (Eigenversorgung berücksichtigt) 2020 bei 69.830 GWh lag, würde ein Erreichen des im 100%-Ziel postulierten Ausbaus einen Inlandsstromverbrauch von 83.865 GWh²² 2030 decken.

In Abbildung 37 ist die aktuelle Engpassleistung für die Regelzone APG inkl. fossiler Wärmekraftwerke dargestellt.

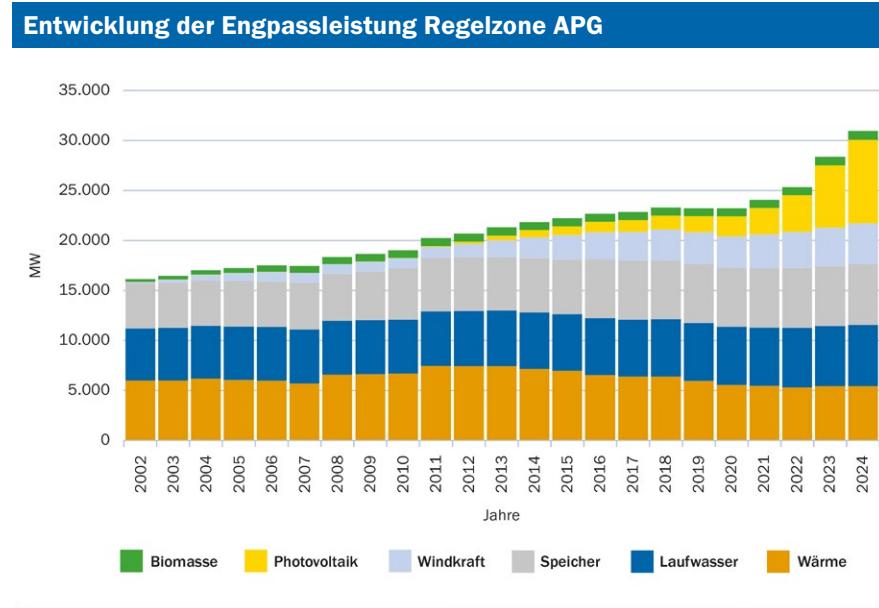


Abbildung 37

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

²¹ Ohne Verbrauch für Pumpspeicher²² 12.965 GWh Erzeugung basierend auf fossilen Brennstoffen und Derivaten wurden hier in Abzug gebracht.

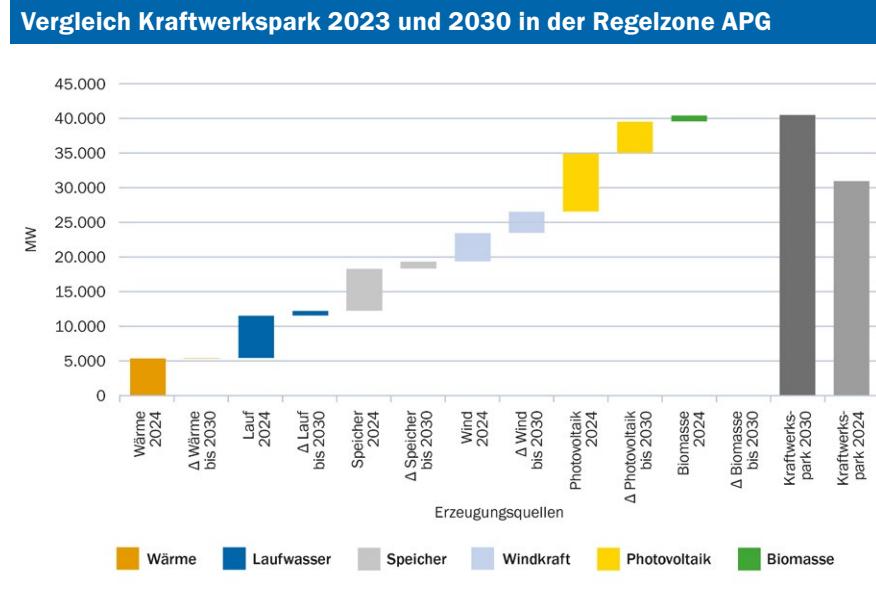


Abbildung 38

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

In Abbildung 38 und Abbildung 39 wird ausschließlich die Regelzone APG betrachtet, weswegen im Bereich der Speicherkraftwerke z.B. Kraftwerke wie die Illwerke nicht inkludiert sind. Basierend auf dieser Prognose ergibt sich bis 2030 ein netto Zubau von ungefähr 10 GW. In Abbildung 39 wird die prognostizierte

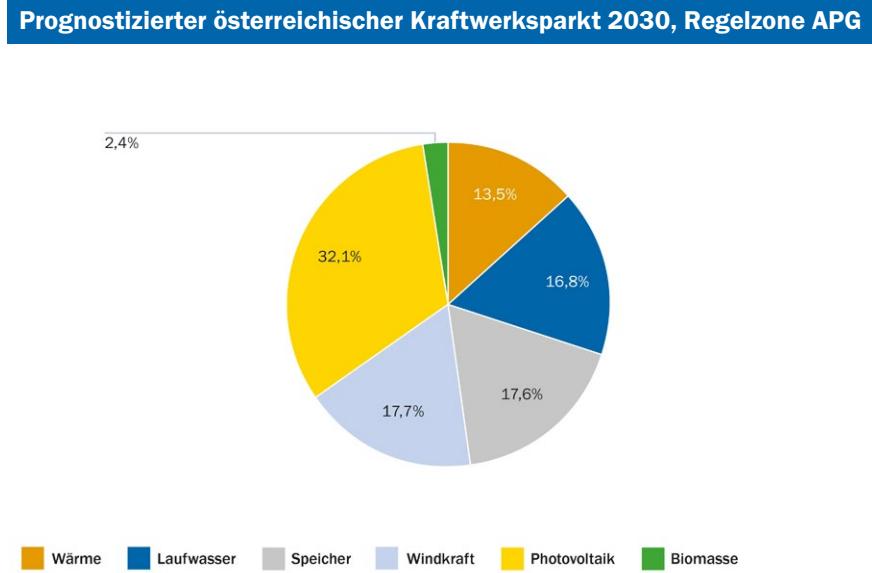


Abbildung 39

Quelle: Statistik Austria; Stand: Juli 2025

Leistung für 2030 nochmals detailliert dargestellt, wobei hier der aktuelle Kraftwerkspark um in Bau befindliche Kraftwerke, welche im Zuge der statistischen Erhebungen gemeldet werden und durch die das 27-TWh-Ziel des EAGs erweitert wurde, und Außerbetriebnahmen & Einmottungen abgezogen wurden.

In Abbildung 40 wird das 27-TWh-Ziel bzw. die gesetzlichen Ziele für die einzelnen Technologien linear über die Jahre 2021 bis 2030 verteilt. So müssten zwischen 2020 und 2030 jährlich zusätzlich 2.700 GWh erzeugt werden, um bis 2030 das Ziel von zusätzlich 27 TWh zu erreichen. Umgerechnet auf die einzelnen Technologien bedeutet das einen jährlichen Zubau von:

- > 1.100 GWh Photovoltaik
- > 1.000 GWh Wind
- > 500 GWh Wasserkraft
- > 100 GWh Biomasse

In Abbildung 41 werden den linear verteilten EAG-Zielen für die einzelnen Technologien die erzeugten Mengen²³ gegenübergestellt. Gerade bei den rohstoffunabhängigen Technologien, wie Wasser- und Windkraft sowie Photovoltaik, machen sich bessere und schlechtere Jahre bezüglich Wasserverfügbarkeit oder Sonneneinstrahlung mittlerweile deutlich bemerkbar. Nachdem es sich bei dem 100%-Ziel jedoch um eine Momentaufnahme für das Jahr 2030 handelt, müssen die durchschnittlichen Vollaststunden der volatilen Erzeugungstechniken jedenfalls sehr genau im Auge behalten werden. Betrachtet man das Jahr 2024, in welchem, verglichen mit 2020, um 10.800 GWh mehr Strom erzeugt werden hätte sollen, so konnte dieser Wert mit 10.866 GWh um 66 GWh übertroffen werden. Im Gegensatz zu den Vorjahren war 2024 ein sehr gutes Wasserkraftjahr, wodurch hier der Aufholbedarf übererfüllt wurde (siehe Abbildung 41).

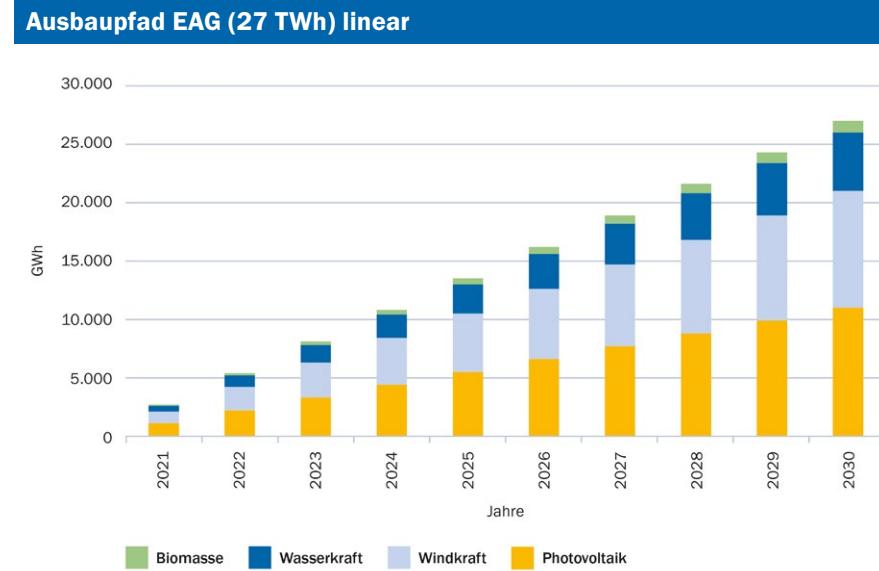


Abbildung 40

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

In Summe wurden, verglichen mit einer linearen Verteilung, 2023 noch 5.639 GWh zu wenig Strom aus erneuerbaren Quellen produziert. Dabei waren es bei der Wasserkraft ein Minus von 3.324 GWh (nach -8.156 GWh 2022) und im Bereich der Windkraft -1.756 GWh. Durch den starken Zuwachs bei

²³ Betriebsstatistik – Gesamte Stromversorgung in Österreich Bruttostromerzeugung 2022 <https://www.e-control.at/statistik/e-statistik/archiv/betriebsstatistik>

Soll-Ist-Vergleich EAG Hochrechnung 2024

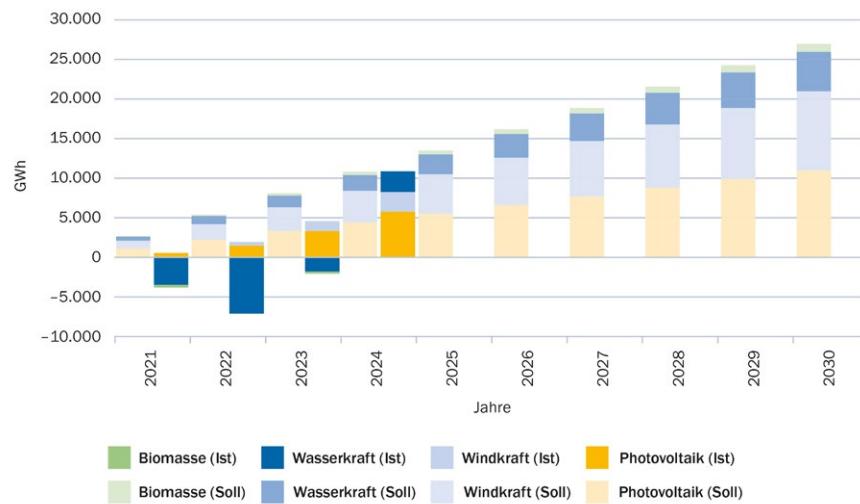


Abbildung 41

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

der PV (+1.375 GWh über dem linearen Zielkorridor) und der Wasserkraft (+634 GWh) konnte das Minus der Windkraft im Jahr 2024 1.534 GWh kompensiert werden.

Ausbaupfad EAG (27 TWh) linear – Umrechnung auf Leistung

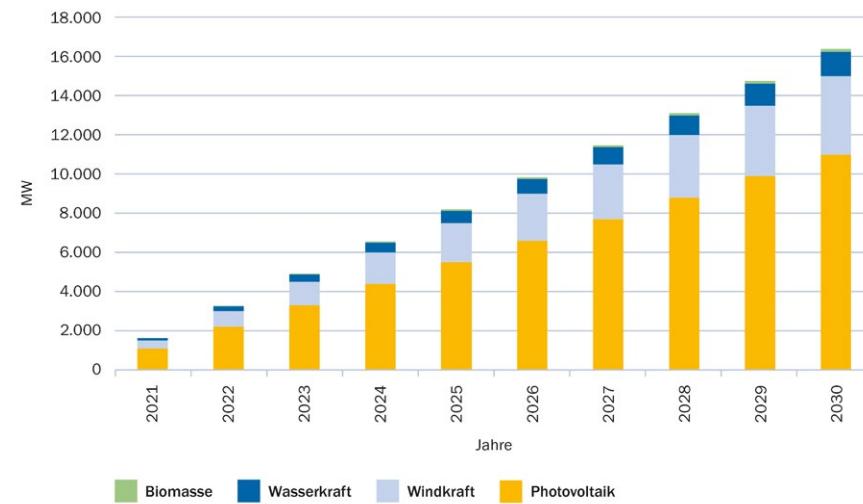


Abbildung 42

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

Um ein etwas objektiveres Bild hinsichtlich Zubaus zu bekommen, wurden die zusätzlich notwendigen 27 TWh mittels der im EAG festgelegten Volllaststunden auf Leistung umgerechnet. Es ergibt sich daraus ein Zubau von jährlich

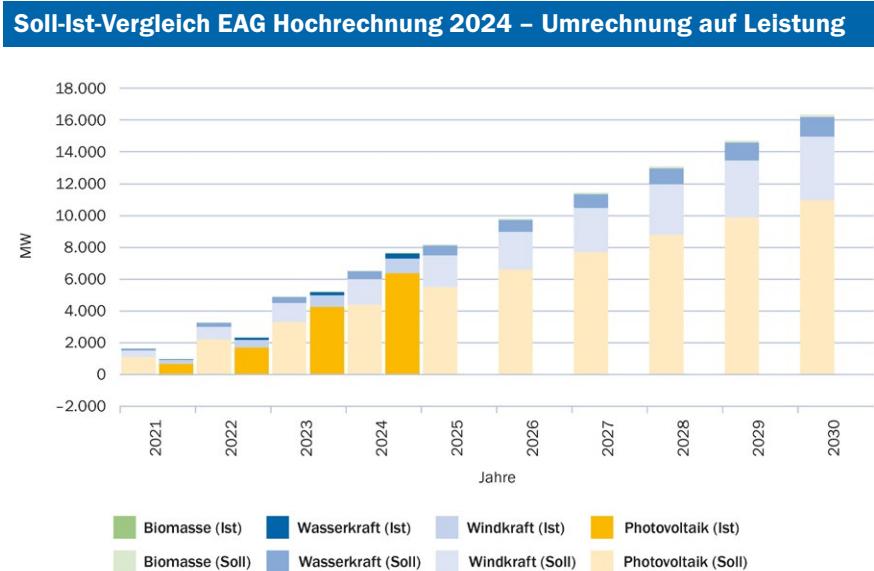


Abbildung 43

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

1.640 MW (siehe Abbildung 42). Betrachtet man die einzelnen Technologien, so ergeben sich zusätzlich jährlich:

- > 1.100 MW Photovoltaik
- > 400 MW Wind
- > 125 MW Wasserkraft
- > 15 MW Biomasse

In Abbildung 43 wird der errechneten Leistung der Zubau gegenübergestellt. So konnten 2021 im Bereich der Erneuerbaren²⁴ 988 MW zugebaut werden, 2022 waren es 1.452 MW, 2023 2.889 MW und 2024 2.577 MW. In Summe waren es somit 7.906 MW, womit das errechnete Ziel von 6.558 MW übertroffen werden konnte. Getrieben wird diese Entwicklung hauptsächlich von der Photovoltaik. Ausschließlich hier konnte auf Technologieebene auch das Ziel erreicht werden. Bei den übrigen Technologien ergibt sich weiterhin ein deutslicher Aufholbedarf für die Zielerreichung gemäß EAG bis 2030.

²⁴ Für die Betrachtung der Leistung werden Speicherkraftwerke außen vorgelassen, da hier nicht zwischen Leistung zum Pumpen und der Gewinnung aus dem natürlichen Zufluss unterschieden werden kann.

7.2 Angaben zum Grad der Zielerreichung gemäß § 4 Abs 1 Z 7 EAG – erneuerbares Gas

Gemäß § 4 Abs 1 Z 7 EAG ist der Anteil von national produziertem erneuerbarem Gas am österreichischen Gasabsatz bis 2030 auf 5 TWh zu erhöhen. Dabei handelt es sich um erneuerbares Gas, welches in das öffentliche Netz eingespeist wird und für diverse Nutzungsmöglichkeiten entnommen wird.²⁵

Erneuerbare Gase, die im Sinne des ÖSG am Standort der Erzeugung auch verstromt werden, sind an dieser Stelle nicht Teil der Betrachtung. Für Förderungen laut EAG ist in diesem Bereich die Servicestelle für Erneuerbare Gase zuständig.

Für Daten vor dem Jahr 2022 wird zu Dokumentationszwecken auf Daten des Bilanzgruppenkoordinators zurückgegriffen und ab dem Jahr 2022 werden jene aus der Betriebsstatistik verwendet. Dabei wurde laut aktuellem Stand 2024 in etwa dieselbe Menge erneuerbares Gas in das öffentliche Netz eingespeist wie 2022. Aufgrund des Rückgangs des Inlandsgasverbrauches stieg der Anteil von erneuerbarem Gas gleichzeitig auf 0,16%. Fakt ist, dass es im Bereich der erneuerbaren Gase (vorrangig Biomethan) weiterhin wenig Dynamik gegeben hat. Dabei muss man davon ausgehen, dass potenzielle Anlagenerrichter weiterhin auf das Erneuerbare-Gas-Gesetz gemäß EAG warten.

Inlandsgasverbrauch vs. Biomethaneinspeisung														
in TWh	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022*	2023	2024
Inlandsgasverbrauch	99	95	91	84	89	93	100	96	99	95	100	88	77	76
Biomethaneinspeisung	0,05	0,05	0,05	0,09	0,11	0,13	0,15	0,17	0,15	0,14	0,14	0,12	0,13	0,12
Biomethananteil (in %) am Inlandsgasverbrauch	0,05	0,06	0,06	0,11	0,12	0,14	0,15	0,18	0,15	0,15	0,14	0,14	0,18	0,16

*) Ab 2022 Daten aus der Betriebsstatistik

Tabelle 39

Quelle: Bilanzgruppenkoordinator, E-Control; Stand: Juli 2025

²⁵ Hinweis: Dabei handelt es sich um die Entnahme von Haushalten, Gewerbe und Industrie für den energetischen Endverbrauch (heizen, kochen, industrielle Prozesse), die Entnahme für die Stromproduktion, die Entnahme für die Wärmeproduktion und eventuell auch die Entnahme für den Verkehrssektor.

„INFORMATIONEN
ZUM PHYSIKALI-
SCHEN STROM- UND
GASAUSTAUSCH“

8 INFORMATIONEN ZUM PHYSIKALISCHEN STROM- UND GASAUSTAUSCH

In Abbildung 44 sind die monatlichen physikalischen Importsalden Strom für 2024 dargestellt. Dabei wurde 2024 von Jänner bis Oktober mehr exportiert als importiert und nur im November und Dezember wurde mehr importiert als exportiert. Dabei wurde im Dezember 2024 mit 647 GWh (1.066 GWh davon via Deutschland, wobei gleichzeitig in andere Länder exportiert wurde) die größte Menge importiert und im Mai 2024 mit 1.474 GWh (590 GWh davon nach Ungarn) die größte Menge exportiert.

Über das Jahr gesehen wurden in Summe 9.429 GWh Strom physikalisch importiert und 16.222 GWh exportiert, was einen Exportüberschuss von 6.792 GWh ergibt. Über das Jahr gesehen, wurden aus Deutschland netto 333 GWh und aus Tschechien netto 5.762 GWh importiert. Für die übrigen Länder (Schweiz –115 GWh, Liechtenstein –291 GWh, Italien –1.383 GWh, Slowenien –5.551 GWh und Ungarn –5.546 GWh) ergaben sich negative Netto-Importsalden. Dabei wurde auch auf monatlicher Basis wie im Vorjahr aus Tschechien ausschließlich importiert und nach Liechtenstein, Slowenien und Ungarn auf monatlicher Basis ausschließlich exportiert.

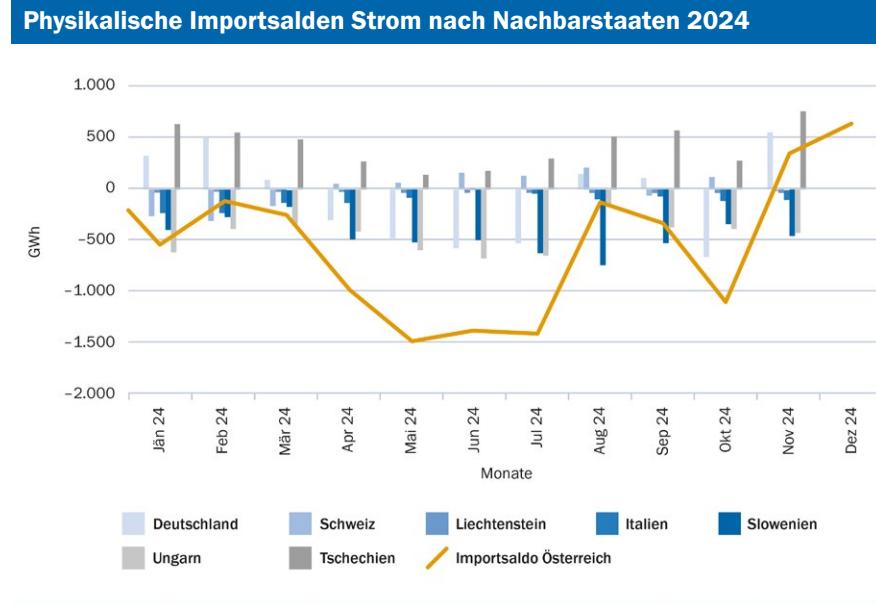
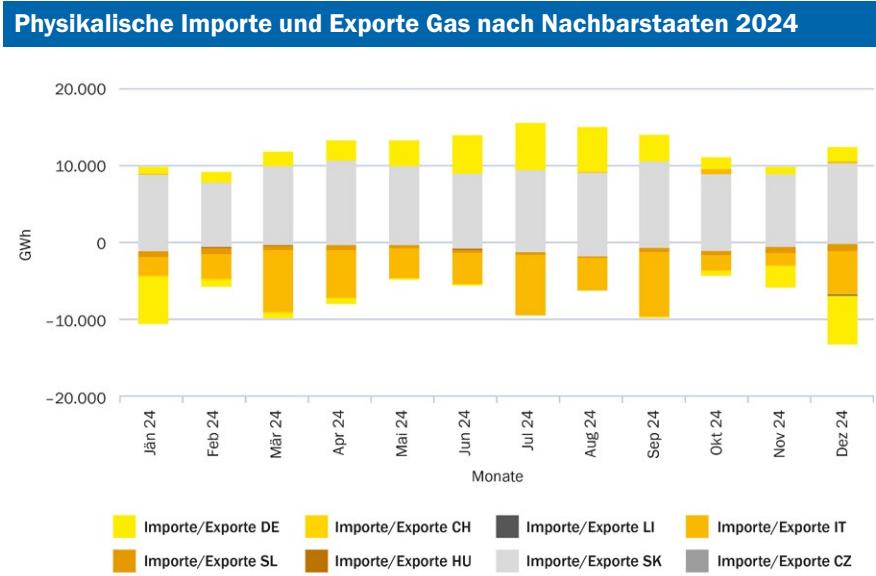


Abbildung 44

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025



In Abbildung 45 sind die monatlichen physikalischen Importe und Exporte inkl. Transiten für Gas im Jahr 2024 dargestellt. Über das Jahr 2024 gesehen ergab sich ein Importsaldo von 58.620 GWh nach 77.420 GWh 2023. Aus Deutschland beliefen sich die Importe auf 34.736 GWh und die Exporte auf 18.574 GWh. Aus Italien wurden 1.302 GWh importiert und 57.772 GWh exportiert. In die Schweiz 376 GWh, nach Slowenien 6.628 GWh und Ungarn 24.518 GWh wurde ausschließlich exportiert bzw. transitiert. Der Großteil der Importe/Transite (114.184 GWh) kam 2024 via Slowakei, wobei 7.637 GWh in die Slowakei exportiert wurden.

Abbildung 45

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

„ENERGIE-
GEMEINSCHAFTEN“

9 ENERGIEGEMEINSCHAFTEN

In Tabelle 40 ist die Entwicklung und die Verteilung von EEGs ab dem Jahr 2023 zu sehen. Diese stiegen von 364 Mitte 2023 auf 3.868 Mitte 2025 an. Den größten Zuwachs über diesen Zeitraum gab es im Netzbereich Niederösterreich mit 828 neuen EEGs gefolgt von Oberösterreich mit 737 neuen EEGs. Der Zuwachs im 1. HJ 2025 verlief weiterhin äußerst dynamisch und die Anzahl der EEGs konnte bis Mitte des Jahres beinahe um weitere 50% gesteigert werden von 2.618 Ende 2024 auf 3.868 Mitte 2025.

Bei EEGs sieht das Gesetz für den Strom, der innerhalb der EEG geteilt wird, reduzierte Netzentgelte vor. Aufgrund des innerhalb von EEGs geteilten Stroms haben sich die Mitglieder so 2024 1,66 Mio. EUR an Netzentgelten erspart, wobei der Großteil der Ersparnis mit 1,57 Mio. EUR auf Mitglieder von regionalen EEGs entfiel.

Neben den EEGs gab es mit 30.06.2025 737 BEGs in Österreich. Zum 31.12.2024 waren es 472 und am 30.06.2024 waren es noch 247.

Anzahl und Verteilung der EEGs 2023 bis 2025					
	Anzahl zum 30.06.2023	Anzahl zum 31.12.2023	Anzahl zum 30.06.2024	Anzahl zum 31.12.2024	Anzahl zum 30.06.2025
Burgenland	56	104	150	236	368
Kärnten	33	75	171	270	473
Niederösterreich	130	285	448	663	958
Oberösterreich	53	160	365	591	790
Salzburg	20	59	122	210	293
Steiermark	17	40	100	186	327
Tirol	19	68	130	278	393
Vorarlberg	11	28	46	63	101
Wien	25	48	84	121	165
Österreich	364	867	1.616	2.618	3.868

Tabelle 40

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

Die Verteilung der GEAs ist in Tabelle 42 dargestellt, wobei hier die meisten mit 1.197 im Netzgebiet Oberösterreich zu finden sind, gefolgt Tirol mit 663. Verglichen mit 2024 kam es zu einem deutlichen Anstieg von 2.906 GEAs am 30.06.2024 auf 5.043 GEAs am 30.06.2025.

In Tabelle 42 ist wiederum die Anzahl der Mitglieder von EGs mit Bezugszählpunkten dargestellt, wobei hier GEAs, EEGs und BEGs erfasst sind. Hier kam es im Jahr 2024 zu einer Verdoppelung. Den größten Zuwachs gab es im

1. HJ 2025 im Netzbereich Niederösterreich mit 17.418 neuen EG-Mitgliedern, gefolgt vom Netzbereich Oberösterreich mit 14.430 neuen EEG-Mitgliedern.

In Tabelle 43 ist wiederum die Anzahl der Mitglieder von EGs mit Einspeisezählpunkten dargestellt, wobei hier GEAs, EEGs und BEGs erfasst sind und Überschuss- und Volleinspeiser erfasst sind. Auch hier gab es im 1. HJ 2025 den größten Zuwachs mit 9.235 Zählpunkten im Netzbereich Niederösterreich, gefolgt von Oberösterreich mit 6.410 Zählpunkten.

Anzahl und Verteilung der GEAs 2024 bis 2025			
	Anzahl zum 30.06.2024	Anzahl zum 31.12.2024	Anzahl zum 30.06.2025
Burgenland	509	535	562
Kärnten	245	301	357
Niederösterreich	88	128	191
Oberösterreich	729	1.012	1.197
Salzburg	351	502	567
Steiermark	216	349	495
Tirol	313	475	663
Vorarlberg	251	304	393
Wien	204	324	618
Österreich	2.906	3.930	5.043

Tabelle 41

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

Anzahl und Verteilung der Teilnehmer an EGs mit Bezugszählpunkten			
	Anzahl zum 30.06.2024	Anzahl zum 31.12.2024	Anzahl zum 30.06.2025
Burgenland	4.869	7.468	15.981
Kärnten	2.706	5.256	10.196
Niederösterreich	10.441	18.511	35.929
Oberösterreich	7.289	22.207	36.637
Salzburg	3.196	6.652	10.375
Steiermark	2.205	5.861	15.455
Tirol	2.649	5.571	9.202
Vorarlberg	1.165	1.578	2.400
Wien	2.706	5.401	8.583
Österreich	37.226	78.505	144.758

Tabelle 42

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

Anzahl und Verteilung der Teilnehmer an EGs mit Einspeisezählpunkten			
	Anzahl zum 30.06.2024	Anzahl zum 31.12.2024	Anzahl zum 30.06.2025
Burgenland	2.013	2.585	4.753
Kärnten	806	1.714	3.953
Niederösterreich	4.116	7.833	17.068
Oberösterreich	4.169	9.728	16.138
Salzburg	946	2.032	3.221
Steiermark	683	1.945	6.141
Tirol	885	1.869	3.050
Vorarlberg	356	495	770
Wien	610	1.213	2.513
Österreich	14.584	29.414	57.607

Tabelle 43

Quelle: E-Control; Stand: Juli 2025

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Gesamte Versorgung in Österreich – Aufbringung elektrische Energie	12	Abbildung 25	Das Unterstützungs volumen – Beispiel	59
Abbildung 2	Entwicklung der Bruttostromerzeugung	15	Abbildung 26	Entwicklung des Marktpreises laut § 41 Abs 1 ÖSG 2012	60
Abbildung 3	Entwicklung der Bruttoengpassleistung	21	Abbildung 27	Entwicklung des Unterstützungs volumens	61
Abbildung 4	Anteil anrechenbarer Erneuerbarer Energien 2010 bis 2023	32	Abbildung 28	Unterstützungsbedarf EAG- und Ökostromförderung	61
Abbildung 5	Zusammensetzung des Bruttoinlandsverbrauches 2023	33	Abbildung 29	Regelreserve und Ungleichgewichte	68
Abbildung 6	EAG-Mengen Prämienförderung	34	Abbildung 30	Entstehung und Zuordnung der Kosten	69
Abbildung 7	EAG-Leistung Prämienförderung	34	Abbildung 31	Entwicklung der Ausgleichsenergiemengen	71
Abbildung 8	EAG-Anlagen Anzahl	35	Abbildung 32	Entwicklung der effektiven Ausgleichsenergiekosten	71
Abbildung 9	Anteil des geförderten Ökostroms an der Abgabe an Endverbraucher:innen	37	Abbildung 33	Unterstützungsbedarf ÖSG und EAG (inkl. Investitionszuschüsse)	74
Abbildung 10	Von der OeMAG abgenommene Ökostrommengen	37	Abbildung 34	Entwicklung der Erneuerbaren-Förderkosten für einen Haushalt mit einem Verbrauch von 3.500 kWh	74
Abbildung 11	Entwicklung der installierten Leistung	38	Abbildung 35	Stromkostenentwicklung Musterhaushalt in Wien 3.500 kWh/a	75
Abbildung 12	Anzahl der PV-Anlagen	38	Abbildung 36	Entwicklung der Erneuerbaren-Förderkosten für ein Industrieunternehmen auf NE 3 mit einem Verbrauch von 55.000 MWh u. einer Leistung von 12 MW	75
Abbildung 13	Anzahl der Anlagen (exkl. PV)	41	Abbildung 37	Entwicklung der Engpassleistung Regelzone APG	77
Abbildung 14	Abgenommene Mengen in der Marktpreisbilanzgruppe	42	Abbildung 38	Vergleich Kraftwerkspark 2023 und 2030 in der Regelzone APG	78
Abbildung 15	Kontrahierte Leistung in der Marktpreisbilanzgruppe	42	Abbildung 39	Prognostizierter österreichischer Kraftwerksparkt 2030, Regelzone APG	78
Abbildung 16	Anzahl kontrahierter PV-Anlagen in der Marktpreisbilanzgruppe	43	Abbildung 40	Ausbaupfad EAG (27 TWh) linear	79
Abbildung 17	Anzahl kontrahierte Anlagen (exkl. PV) in der Marktpreisbilanzgruppe	43	Abbildung 41	Soll-Ist-Vergleich EAG Hochrechnung 2024	80
Abbildung 18	Bruttoinlandsverbrauch und reales BIP – Veränderung zum Vorjahr	45	Abbildung 42	Ausbaupfad EAG (27 TWh) linear – Umrechnung auf Leistung	80
Abbildung 19	Energetischer Endverbrauch nach Sektoren 1990 und 2020 bis 2023	46	Abbildung 43	Soll-Ist-Vergleich EAG Hochrechnung 2024 – Umrechnung auf Leistung	81
Abbildung 20	Entwicklung des elektrischen Endverbrauchs (EEV)	46	Abbildung 44	Physikalische Importsalden Strom nach Nachbarstaaten 2024	84
Abbildung 21	Erdgas in Österreich: Abgabe an Endkund:innen und Veränderungsraten	47	Abbildung 45	Physikalische Importe und Exporte Gas nach Nachbarstaaten 2024	85
Abbildung 22	Entwicklung des durchschnittlichen PV-Einspeisetarifs	57			
Abbildung 23	Entwicklung der durchschnittlichen Einspeisetarife (exkl. PV)	58			
Abbildung 24	Entwicklung des Vergütungsvolumens	58			

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Bruttostromerzeugung Vergleich 2023 und 2024	13	Tabelle 23	Investitionsförderung Wasserkraft bis 2 MW	53
Tabelle 2	Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2020	16	Tabelle 24	Investitionsförderung Wasserkraft 2 bis 25 MW	54
Tabelle 3	Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2021	17	Tabelle 25	Investitionsförderung Wind bis 1 MW	55
Tabelle 4	Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2022	18	Tabelle 26	Investitionsförderung 2022 Biomasse bis 50 kW	56
Tabelle 5	Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2023	19	Tabelle 27	Entwicklung des Unterstützungs volumens	62
Tabelle 6	Bruttostromerzeugung nach Bundesländern 2024	20	Tabelle 28	Investitionsförderung Kleinwasserkraft	63
Tabelle 7	Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 2020	22	Tabelle 29	Investitionsförderung Mittlere Wasserkraft	64
Tabelle 8	Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 2021	23	Tabelle 30	Fördereffekt Investitionszuschüsse Wasserkraft	65
Tabelle 9	Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 2022	24	Tabelle 31	Investitionsförderung Kraft-Wärmekopplung	66
Tabelle 10	Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 2023	25	Tabelle 32	Investitionsförderung Photovoltaik	67
Tabelle 11	Bruttoengpassleistung nach Bundesländern 2024	26	Tabelle 33	Investitionsförderung Stromspeicher	67
Tabelle 12	Durchschnittliche Vollaststunden nach Bundesländern 2020	27	Tabelle 34	Bereits abgerechnete Zuschüsse (oder kurz vor Abrechnung)	67
Tabelle 13	Durchschnittliche Vollaststunden nach Bundesländern 2021	28	Tabelle 35	Ausgleichsenergieaufwendungen 2024	70
Tabelle 14	Durchschnittliche Vollaststunden nach Bundesländern 2022	29	Tabelle 36	Entwicklung der aliquoten Ausgleichsenergie verglichen mit der Abnahme von Wind und Ökostrom (gesamt)	70
Tabelle 15	Durchschnittliche Vollaststunden nach Bundesländern 2023	30	Tabelle 37	Entwicklung der Erneuerbaren-Förderpauschale	72
Tabelle 16	Durchschnittliche Vollaststunden nach Bundesländern 2024	31	Tabelle 38	Entwicklung des Erneuerbaren-Förderbeitrags	73
Tabelle 17	Wichtigste Kennzahlen Marktpreämie EAG 2023 und 2024	36	Tabelle 39	Inlandsgasverbrauch vs. Biomethaneinspeisung	82
Tabelle 18	Vergleich der wichtigsten Kennzahlen der Anlagen im Vertragsverhältnis mit der OeMAG 2024 und 2023	39	Tabelle 40	Anzahl und Verteilung der EEGs 2023 bis 2025	87
Tabelle 19	Gebotstermine und Ausschreibungsvolumen 2023	49	Tabelle 41	Anzahl und Verteilung der GEAs 2024 bis 2025	88
Tabelle 20	PV-Ausschreibungen und Ergebnisse 2024	50	Tabelle 42	Anzahl und Verteilung der Teilnehmer an EGs mit Bezugszähl punkten	88
Tabelle 21	Wind-Ausschreibungen und Ergebnisse 2024	51	Tabelle 43	Anzahl und Verteilung der Teilnehmer an EGs mit Einspeisezähl punkten	89
Tabelle 22	Investitionsförderung für Photovoltaik und Stromspeicher 2022 bis 2024	52			

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin:

E-Control
Rudolfsplatz 13a, A-1010 Wien
Tel.: +43 1 24 7 24-0
Fax: +43 1 24 7 24-900
E-Mail: office@e-control.at
www.e-control.at
Bluesky: <https://bsky.app/profile/econtrol.bsky.social>
Facebook: www.facebook.com/energie.control
LinkedIn: www.linkedin.com/company/e-control

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Wolfgang Urbantschitsch, LL.M. (Brügge)
Prof. DI Dr. Alfons Haber, MBA
Vorstand E-Control

Text: E-Control

Konzeption & Design: Reger & Zinn OG

© E-Control 2025

Hinweis zu den statistischen Daten:

Die Daten im EAG-Monitoringbericht wurden so weit wie möglich nach dem aktuellsten Stand eingearbeitet – Redaktionsschluss für den Bericht war Juni 2025. Die meisten nationalen Daten stammen aus den Datenbanken der E-Control, von der OeMAG und von der Statistik Austria.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung durch Fotokopie oder auf anderen Wegen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, im gesetzlich zulässigen Umfang vorbehalten. Zulässig ist insbesondere die Nutzung von einzelnen Teilen zur gerechtfertigten Zitierung mit Quellenangabe.

Vorbehaltlich Satzfehler und Irrtümer.

Redaktionsschluss: Juni 2025

„UNSERE ENERGIE
GEHÖRT
DER ZUKUNFT.“

